

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

MONSTER

MONSTER 1100

MONSTER 1100 S



MONSTER

MONSTER 1100

MONSTER 1100 S

D

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Spaß und Vergnügen wünscht. Da Ducati Motor Holding S.p.A. dahingehend bemüht ist, ihren Kunden einen immer besseren Service anzubieten, empfiehlt sie Ihnen, die einfachen Normen in dieser Betriebsanleitung aufmerksam zu befolgen, insbesondere was die Einfahrzeit anbelangt. So können Sie sicher sein, dass Ihnen Ihre Ducati immer starke Emotionen schenken wird.

Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

In dem eigens für Ducatisti und Biker eingerichteten Infoservice können Sie außerdem Tipps und nützliche Ratschläge abrufen.

Viel Vergnügen!



Hinweis

Ducati Motor Holding S.p.A. trägt keinerlei Verantwortung für Fehler, die bei der Erstellung dieser Betriebsanleitung entstanden sein könnten. Alle Informationen verstehen sich als am Tag des Ausdrucks gültig. Ducati Motor Holding S.p.A. behält sich das Recht vor, jegliche durch eine Weiterentwicklung der genannten Produkte bedingte Änderungen vorzunehmen.

Verwenden Sie für Ihre Sicherheit, die Garantie, die Zuverlässigkeit und den Wert Ihres Ducati-Motorrads nur originale Ducati-Ersatzteile.



Achtung

Diese Betriebsanleitung ist Bestandteil des Motorrads und muss bei seinem Weiterverkauf dem neuen Besitzer ausgehändigt werden.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise 6

Garantie 6

Symbole 6

Nützliche Hinweise für eine sichere Fahrt 7

Fahrten mit voller Beladung 8

Fahrzeugidentifizierung 9

Bedienelemente 10

Anordnung der Bedienelemente am Motorrad 10

Cockpit 11

LCD-Hauptfunktionen 13

LCD – Einstellung/Anzeige der Parameter 15

Wegfahrsperr 39

Code Card 40

Freigabe der Wegfahrsperr 41

Ersatzschlüssel 43

Zündschalter und Lenkradschloss 44

Linke Schaltereinheit 45

Kupplungshebel 46

Rechte Schaltereinheit 47

Gasdrehgriff 48

Vorderradbremshel 48

Hinterradbremspedal 49

Schaltpedal 49

Einstellung der Position von Schalt-
und Hinterradbremspedal 50

Hauptbestandteile und -vorrichtungen 51

Anordnung am Motorrad 51

Kraftstofftankdeckel 52

Sitzbankschloss und Helmhalter 53

Seitenständer 54

Einstellvorrichtungen für die Vorderradgabel 55

Einstellvorrichtungen für das Federbein 57

Hinweise zum Gebrauch 58

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit 58

Kontrollen vor dem Motorstart 59

Motorstart 60

Starten und Fahrtantritt 62

Bremsen 63

Anhalten 64

Tanken 64

Parken 65

Mitgeliefertes Zubehör 66

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten 67

Austausch des Luftfilters	67
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	67
Verschleißkontrolle der Bremsbeläge	68
Schmieren der Gelenke	69
Einstellung des Gasgriffspiels	70
Laden und Wintererhaltung der Batterie	70
Ausbau der Batterie	71
Einbau der Batterie	78
Spannen der Antriebskette	89
Schmieren der Antriebskette	90
Austausch der Lampen	91
Ausrichten des Scheinwerfers	92
Reifen	94
Kontrolle des Motorölstands	96
Reinigung und Austausch der Zündkerzen	97
Allgemeine Reinigung	98
Längerer Stillstand	99
Wichtige Hinweise	99

Instandhaltung 100

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Vertragshändler	100
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Kunden	103

Technische Daten 104

Maße (mm)	104
Gewichte	104
Betriebsstoffe	105
Motor	106
Ventilsteuerung	106
Leistungen	107
Zündkerzen	107
Kraftstoffsystem	107
Bremsen	108
Antrieb	109
Rahmen	110
Räder	110
Reifen	110
Aufhängungen	110
Auspuff	111
Verfügbare Modellfarben	111
Elektrische Anlage	111

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 116

Allgemeine Hinweise

Garantie

Hinsichtlich der Produktgarantie und -verlässlichkeit weisen wir Sie in Ihrem eigenen Interesse ausdrücklich darauf hin, sich für die Durchführung solcher Arbeiten, die besondere technische Fachkenntnisse erfordern, an unser Kundendienstnetz zu wenden.

Unser hochqualifiziertes Personal verfügt über das für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe geeignete Spezialwerkzeug und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Kompatibilität, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Die Garantie erlischt jedoch, wenn die Motorräder bei Rennwettbewerben eingesetzt werden. Während der Garantiezeit dürfen an den Bestandteilen des Motorrads keinerlei Handhabungen bzw. Änderungen vorgenommen werden, noch dürfen diese durch nicht originale Teile ausgetauscht werden. In diesem Fall entfällt jeder Garantieanspruch.

Symbole

Ducati Motor Holding S.p.A. bittet Sie, die vorliegende Betriebsanleitung aufmerksam durchzulesen, um Ihr Motorrad gründlich kennen zu lernen. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden. Mit den Informationen in dieser Anleitung möchte Ducati Motor Holding S.p.A. Ihnen ebenso angenehme wie sichere Fahrten und eine langfristige Leistungsgarantie Ihres Motorrads bescheren. In dieser Anleitung werden Hinweise vermittelt, die von besonderer Wichtigkeit sind:



Achtung

Die Nichtbeachtung der vorliegenden Vorschriften kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweis

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben wie RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Nützliche Hinweise für eine sichere Fahrt



Achtung

Vor dem Fahrtantritt lesen!

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Deshalb darf das Motorrad niemals ohne Führerschein gefahren werden. Nur wer im Besitz eines gültigen Führerscheins ist, darf das Motorrad in Betrieb nehmen.

Das Motorrad niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen ausleihen, die nicht über einen gültigen Führerschein verfügen. Fahrer und Beifahrer müssen IMMER eine geeignete Bekleidung und einen Schutzhelm tragen.

Keine herabhängenden Kleidungsstücke oder Accessoires tragen, welche sich in den Bedienelementen verfangen oder die Sicht behindern könnten.

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten.

Die Abgase sind giftig und können schon nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen Fahrer und Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Um für jede Art von Fahrtrichtungswechsel oder Änderungen des Straßenbelags vorbereitet zu sein, muss der Fahrer den Lenker IMMER fest mit beiden Händen umgreifen, während sich der Beifahrer IMMER mit beiden Händen an den Haltegriffen am Rahmen unter der Sitzbank festhalten muss. Die nationalen und örtlichen Gesetze und Regelungen müssen beachtet werden.

Immer die jeweils geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten und NIEMALS die den Sicht-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen angemessene Geschwindigkeit überschreiten.

Abbiegevorgänge und Fahrbahnwechsel IMMER und rechtzeitig durch Betätigen der jeweiligen Blinker anzeigen. Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer immer gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten acht.

Beim Tanken den Motor STETS abstellen und darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.

Beim Tanken niemals rauchen.

Die Kraftstoffdämpfe, die beim Tanken entstehen und eingeatmet werden können, sind gesundheitsschädlich.

Falls Kraftstofftropfen auf die Haut oder die Kleidung gelangen, diese sofort mit Wasser und Seife abwaschen und die Kleidung wechseln.

IMMER den Zündschlüssel abziehen, wenn das Motorrad unbewacht stehen gelassen wird.

Der Motor, die Auspuffrohre und der Schalldämpfer bleiben über längere Zeit hinweg heiß.



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Abschalten des Motors noch heiß sein. Es ist daher darauf zu achten, dass man mit keinem Teil der Auspuffanlage in Berührung kommt und man das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter, usw.) abstellt.

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf schrägem oder weichem Gelände abstellen, da es hier leicht umfallen kann.

Fahrten mit voller Beladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um diesen Sicherheitsstandard aufrecht erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Information zur Tragfähigkeit

Das zulässige Gesamtgewicht des fahrbereiten Motorrads darf mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör 390 kg nicht überschreiten.

Schweres Gepäck oder Zubehör so tief und zentral wie möglich am Motorrad befestigen.

Das Gepäck gut am Motorrad verzurren: nicht richtig befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Überprüfen Sie, ob die Reifen den auf Seite 94 angegebenen Druck aufweisen und sich in gutem Zustand befinden.

Fahrzeugidentifizierung

Jedes Ducati-Motorrad ist mit zwei Kennnummern versehen, eine für den Rahmen (Abb. 1) und eine für den Motor (Abb. 2)

Rahmen-Nr.

Motor-Nr.



Hinweis

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und sind bei Ersatzteilbestellungen stets anzugeben.

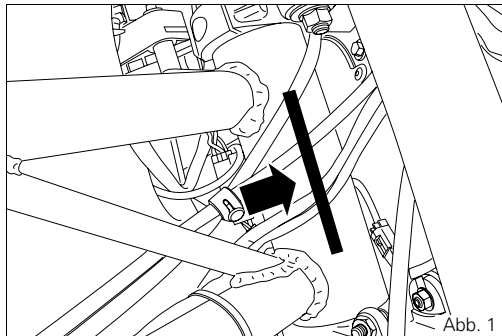


Abb. 1

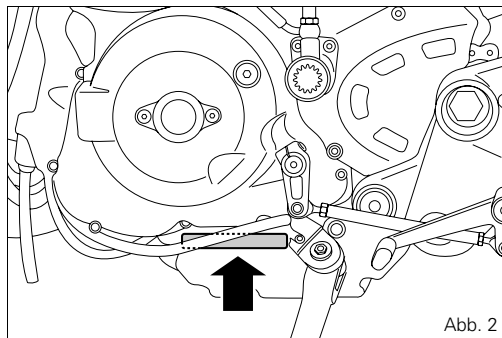


Abb. 2

Bedienelemente



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

Anordnung der Bedienelemente am Motorrad (Abb. 3)

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschalter und Lenkerschloss.
- 3) Linke Schaltereinheit.
- 4) Kupplungshebel.
- 5) Rechte Schaltereinheit.
- 6) Gasdrehgriff.
- 7) Vorderradbremshel.
- 8) Schaltpedal.
- 9) Hinterradbremspedal.

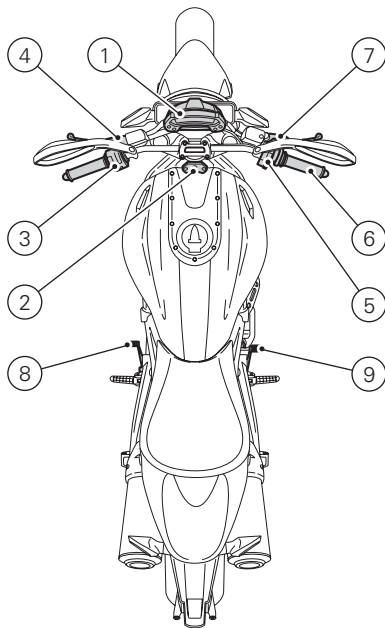


Abb. 3

Cockpit (Abb. 4)

- 1) LCD (siehe Seite 13).
- 2) DREHZAHLMESSER (U/min).
Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.
- 3) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.
- 4) RESERVEANZEIGE  (GELB).
Ihr Aufleuchten zeigt an, dass der Tank in Reserve ist und noch ca. 3 Liter Kraftstoff vorhanden sind.
- 5) BLINKERANZEIGE  (GRÜN).
Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt.
- 6) ÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).
Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Sie muss aufleuchten, wenn der Zündschalter auf ON gestellt wird und einige Sekunden nach dem Anlassen wieder erlöschen.

Wichtig

Bleibt diese Kontrollleuchte (6) eingeschaltet, nicht losfahren, da es sonst zu schweren Motorschäden kommen kann.

- 7) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).
Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht auf.

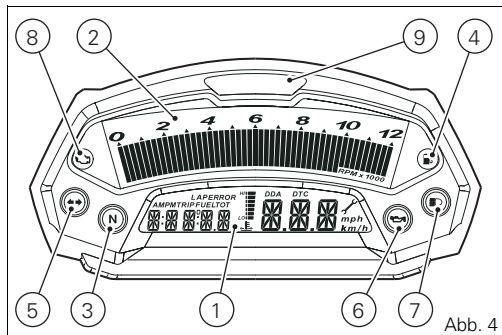


Abb. 4

- 8) KONTROLLLEUCHTE „MOTORDIAGNOSE - EOBD“  (OCKER).
Ihr ständiges Aufleuchten zeigt an, dass das Motorsteuergerät Fehler erfasst und sich daher die Motorsperre ausgelöst hat.
- 9) ANZEIGE DREHZAHLBEGRENZER - OVER REV.
leuchtet permanent 800 Umdrehungen vor dem Begrenzer auf. Blinkt beim Erreichen des Begrenzers.

10) STEUERTASTE.

Taste zur Anzeige und Einstellung von Cockpitparametern mit zwei Stellungen A „▲“ und B „▼“.

11) TASTE LICHTHUPE FLASH (Abb. 5).

Die normalerweise als Lichthupe verwendete Taste unterstützt ebenfalls die Funktionen LAP und USB-Datenlogger des Cockpits.

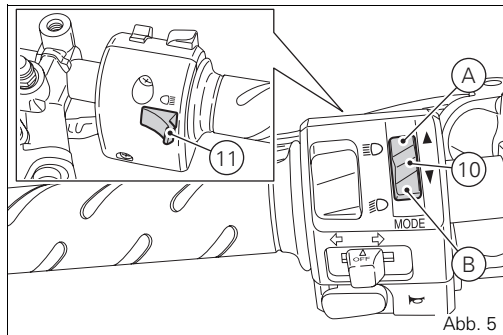


Abb. 5

LCD-Hauptfunktionen



Achtung

Eingriffe bzw. Regulierungen am Cockpit dürfen nur bei stehendem Motorrad vorgenommen werden. Niemals während der Fahrt am Cockpit hantieren!

1) TACHOMETER.

Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.

2) KILOMETERZÄHLER.

Zeigt die gesamte Fahrleistung an.

3) TAGESKILOMETERZÄHLER.

Zeigt die seit der letzten Rückstellung gefahrene Strecke an (TRIP).

4) TRIP FUEL KILOMETERZÄHLER.

Zeigt die in Reserve gefahrene Strecke an.

5) UHR.

6) STOPPUHR FÜR RUNDENZEIT.

7) MOTORDREHZAHLANZEIGE (RPM).

8) RUNDENZEIT (LAP).

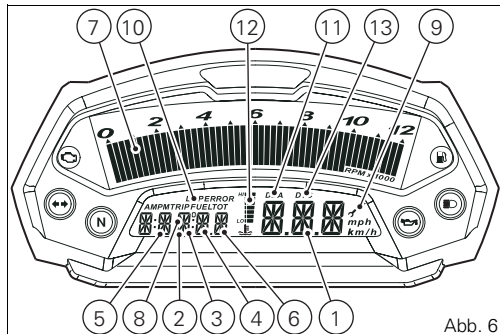


Abb. 6

9) INSPEKTIONSSANZEIGE (Abb. 6).

Das Aufleuchten der Anzeige weist darauf hin, dass der für die Inspektion erforderliche Kilometerstand erreicht ist. Die Anzeige verbleibt solange am Display, bis das System bei der Inspektion von dem Vertragshändler oder der Vertragswerkstatt Ducati zurückgesetzt wird.

10) LAP FUNKTION (Abb. 6).

Zeigt die Einschaltung der LAP Funktion an.

11) DDA FUNKTION (Abb. 6).

Zeigt die Einschaltung des DDA-Datenloggers an.

Wichtig

Das Cockpit ist Teil der Diagnose des elektronischen Einspritz- und Zündsystems. Diese dem entsprechend geschulten Personal vorbehaltenen Menüs dürfen auf keinen Fall benutzt werden. Sollten Sie versehentlich in diese Funktion gelangen, drehen Sie den Zündschlüssel auf OFF und wenden Sie sich an den Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt Ducati für die erforderlichen Kontrollen.

D 12) MOTORÖLTEMPERATURANZEIGE (Abb. 6).

Wichtig

Das Motorrad nicht benutzen, wenn die Temperatur den Höchstwert erreicht hat, da es sonst zu einem Motorschaden kommen kann.

13) TRAKTIONSKONTROLLE (DTC) (Abb. 6).

Zeigt die Einschaltung des DTC-Steuergeräts (Vorrüstung) an.

LCD – Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Anlassen (Schlüssel von OFF auf ON) aktiviert das Cockpit 1 Sekunde lang nacheinander sämtliche LCD-Stellen und Anzeigen.

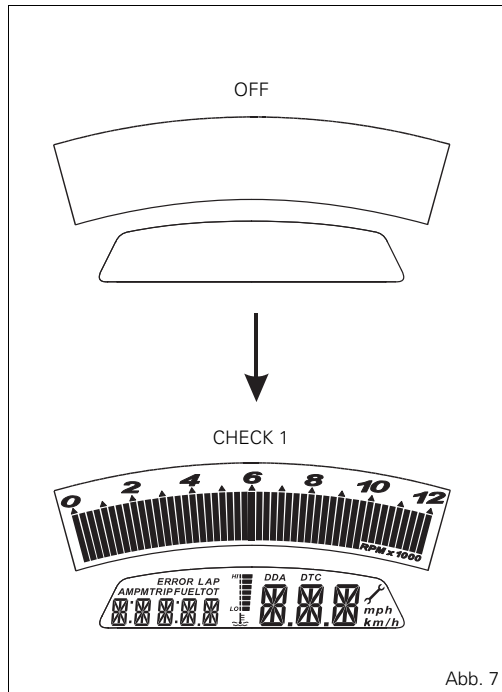


Abb. 7

Anschließend kehrt das Cockpit zur „normalen“ Anzeige zurück, wobei anstatt der Geschwindigkeit das Modell sowie 2 Sekunden lang ebenfalls die Version des Motorrads (EU, UK, USA, CND, FRA, JAP) eingeblendet werden. Beim Modell handelt es sich um eine einmalige „Laufanzeige“.

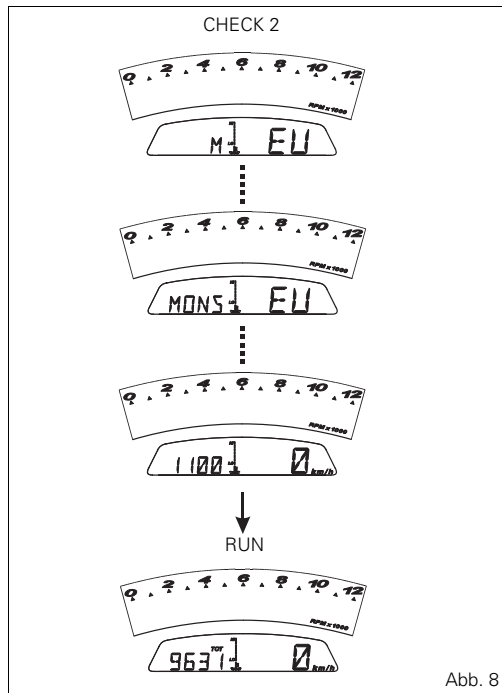


Abb. 8

Beim Einschalten der Zündung zeigt das Cockpit stets folgende Informationen an (und deaktiviert dabei die vorab aufgerufenen Funktionen):

KILOMETERZÄHLER
GESCHWINDIGKEIT
BARGRAF MOTORDREHZAHL
BARGRAF MOTORÖLTEMPERATUR

An dieser Stelle kann mit der Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ in jedem Fall von der Funktion Kilometerzähler auf folgende Funktionen geschaltet werden:

TRIP
TRIP FUEL (sofern aktiviert)
UHR

um anschließend wieder zur Funktion TOT zurückzukehren.

Wird die Taste (1, Abb. 9) dagegen auf Position A „▲“ gedrückt, ruft das System das MENÜ auf und zeigt nacheinander folgende Funktionen:

ERROR (sofern aktiviert)
BATT
RPM
LIGHT SET
LAP (OFF oder ON)
LAP MEM
DDA (OFF oder ON)
ERASE DDA
TIME SET
CODE (sofern aktiviert)

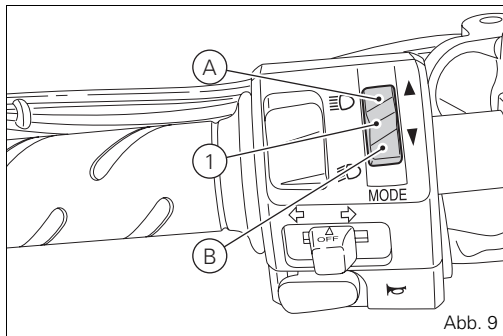


Abb. 9



Wichtig

Dieses Menü ist nur bei einer Motorradgeschwindigkeit unter 20 km/h aktiviert; sollte bei aufgerufenem MENÜ die Geschwindigkeit des Motorrads 20 km/h überschreiten, so schließt das Cockpit automatisch das Menü und ruft die ursprüngliche Anzeige wieder auf; es besteht allerdings jederzeit die Möglichkeit, das Menü durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf A „▲“ zu beenden.

D

Anzeige der gesamten Fahrleistung

„Kilometerzähler“

Beim Einschalten der Zündung ruft das System automatisch diese Funktion auf.

Die Daten sind permanent gespeichert und können nicht gelöscht werden.

Beim Überschreiten des Kilometerstands 99999 km (bzw. 99999 Meilen) bleibt die Angabe „99999“ permanent angezeigt.

vs. EU, CND, FRA, JAP



vs. UK, USA



Abb. 10

„Geschwindigkeitsanzeige“

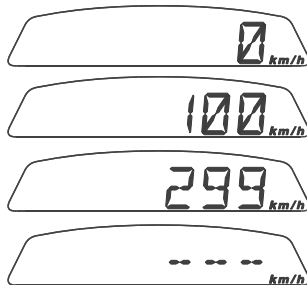
Mit dieser Funktion wird die Anzeige der Motorradgeschwindigkeit eingeblendet.

Das Cockpit empfängt die Information der reellen Geschwindigkeit (in km/h gemessen) vom Steuergerät und blendet diesen Wert mit 8% Zuschlag ein.

Die angezeigte Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph).

Über 299 km/h (186 mph) zeigt das Display die Striche „- - -“ (nicht blinkend) an.

vs. EU, CND, FRA, JAP



vs. UK, USA

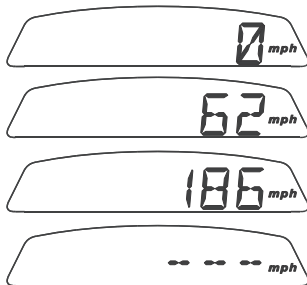


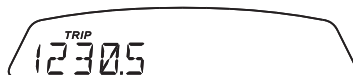
Abb. 11

Anzeige der Tagesfahrleistung „TRIP“

Bei aufgerufener Funktion und 3 Sekunden langem Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ wird die Angabe gelöscht.

Beim Überschreiten der Ziffer 999.9 wird die Streckenangabe gelöscht und die Zählung automatisch von Null wieder aufgenommen.

vs. EU, CND, FRA, JAP



vs. UK, USA

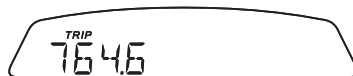


Abb. 12

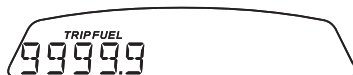
Anzeige der Fahrleistung in Reserve „TRIP FUEL“

Beim Aufleuchten der Reserveanzeige wird unabhängig von der eingblendeten Funktion automatisch die TRIP FUEL Anzeige aktiviert. Sollte der Reservezustand bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach Abschalten der Zündung gespeichert.

Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Motorrad nicht mehr in Reserve befindet.

Beim Überschreiten der Ziffer 999.9 wird der Zähler automatisch gelöscht und die Zählung von Null wieder aufgenommen.

vs. EU, CND, FRA, JAP



vs. UK, USA



Abb. 13

Motoröltemperaturanzeige

Diese Funktion beschreibt die Funktionsweise der Motoröltemperaturanzeige.

Anzeigen:

- bei Temperatur zwischen $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+80\text{ }^{\circ}\text{C}$ erscheint am Display die Angabe „STATUS 2“
- bei Temperatur zwischen $+81\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+110\text{ }^{\circ}\text{C}$ erscheint am Display die Angabe „STATUS 3“
- bei Temperatur zwischen $+111\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+135\text{ }^{\circ}\text{C}$ erscheint am Display die Angabe „STATUS 4“

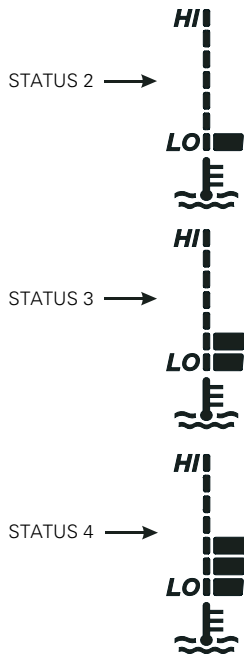


Abb. 14

- bei Temperatur zwischen +136 °C und +160 °C erscheint am Display die Angabe „STATUS 5“
- bei Temperatur zwischen +161 °C und +175 °C erscheint am Display die Angabe „STATUS 6“
- bei Temperatur zwischen +176 °C und +190 °C erscheint am Display die Angabe „STATUS 7“

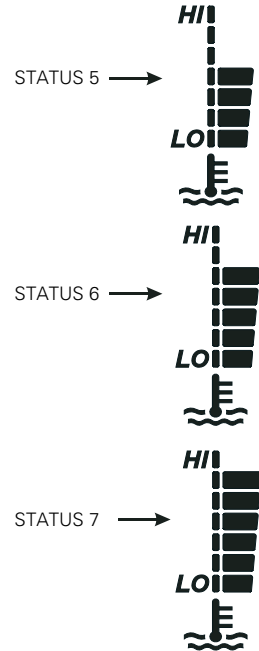
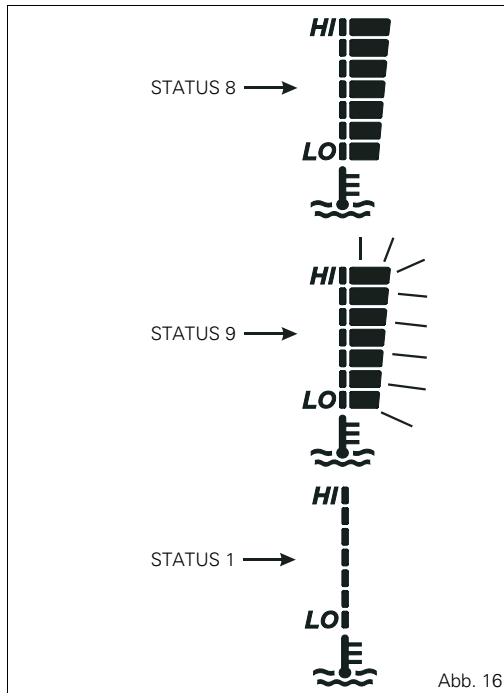


Abb. 15

- bei Temperatur zwischen +191 °C und +200 °C erscheint am Display die Angabe „STATUS 8“
- bei der Temperatur ≥ 201 °C erscheint am Display die Angabe „STATUS 9“ mit blinkenden Balken
- bei AUSFALL des Sensors blinkt die Angabe „STATUS 1“.



Inspektionsanzeige

Zeigt den Inspektionsbedarf an.

Das Aufleuchten der Anzeige () weist darauf hin, dass der für die Inspektion erforderliche Kilometerstand erreicht ist.

Am Display erscheint die Meldung der Inspektion bei folgenden Kilometerständen:

- nach den ersten 1000 km des Kilometerzählers
- alle 12000 km des Kilometerzählers.

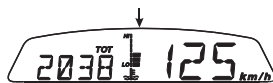
Die Information verbleibt bis zum Löschen durch eine autorisierte Stelle am Display.

Wenden Sie sich Einblenden der Meldung an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.

vs. EU, CND, FRA, JAP



AUFLEUCHTEN
(MAINT)



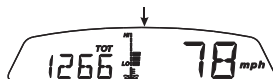
AUFLEUCHTEN
(MAINT)



vs. UK, USA



AUFLEUCHTEN
(MAINT)



AUFLEUCHTEN
(MAINT)



Abb. 17

Batteriespannungsanzeige (BATT)

Zur Anzeige der Funktion das Menü aufrufen und von hier die Seite „BATT“.

Das Display zeigt den Wert der Batteriespannung folgendermaßen an:

- bei Spannung im Bereich 12,1 bis 14,9 Volt erfolgt die Anzeige permanent
- liegt die Spannung zwischen 10,0 und 12,0 Volt bzw. zwischen 15,0 und 16,0 Volt, erscheint der Wert blinkend

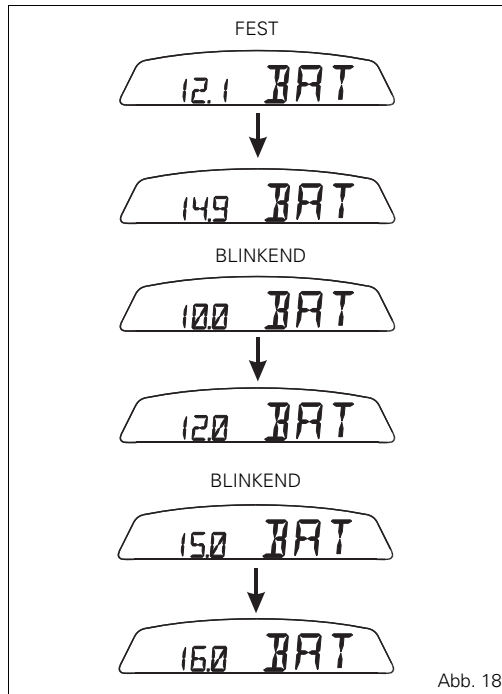


Abb. 18

- bei einer Spannung von oder unter 9,9 Volt blinkt die Angabe „LO“ und es schaltet sich gleichzeitig die Kontrollleuchte „Motordiagnose - EOBD“ ein (8, Abb. 4)
- bei einer Spannung von oder über 16,1 Volt blinkt die Angabe „HI“ und es schaltet sich gleichzeitig die Kontrollleuchte „Motorraddiagnose - EOBD“ ein (8, Abb. 4).

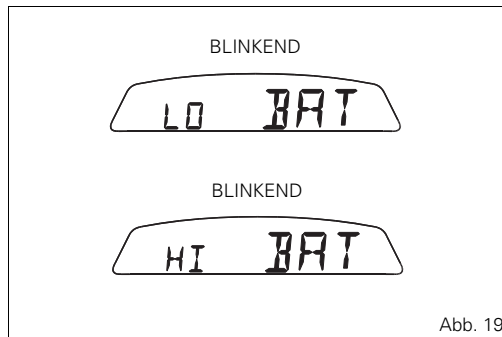


Abb. 19

Standgaseinstellung (RPM)

Zur Anzeige der Funktion das Menü aufrufen und von hier die Seite „RPM“.

Das Display zeigt außer der oberen Drehzahlskala ebenfalls die Motordrehzahl in numerischem Format, so dass eine genauere „Standgaseinstellung“ möglich ist.

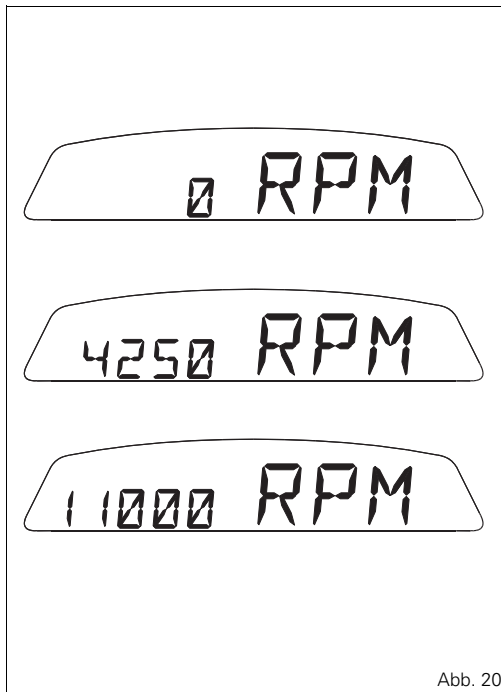


Abb. 20

Einstellung der Hintergrundbeleuchtung

Zur Einstellung der Hintergrundbeleuchtung das Menü aufrufen und von hier die Seite „LIGHT SET“.

Von dieser Seite aus wird durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste B (▼) der Einstellmodus aufgerufen und nacheinander folgende Seiten:

- Seite 1 - „LIGHT MAX“ Einstellung:

Von dieser Seite mit der Hintergrundbeleuchtung auf maximaler Leistung kann über Taste B (▼) die Seite 2 aufgerufen werden.

- Seite 2 - „LIGHT MID“ Einstellung:

Von dieser Seite mit um 30% zur maximalen Leistung abgeschwächter Hintergrundbeleuchtung kann über Taste B (▼) erneut die Seite 3 aufgerufen werden.

- Seite 3 - „LIGHT MIN“ Einstellung:

Von dieser Seite mit um 70% zur maximalen Leistung abgeschwächter Hintergrundbeleuchtung kann über Taste B (▼) erneut die Seite 1 aufgerufen werden.

Wird auf einer dieser drei Seiten die Taste B per 3 Sekunden gedrückt, kehrt das Cockpit zur Seite „LIGHT SET“ zurück und speichert dabei permanent die ausgewählte Beleuchtungsstärke.

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird nach dem erneuten Start (Key-On) hingegen die Hintergrundbeleuchtung auf maximale Leistung gesetzt.

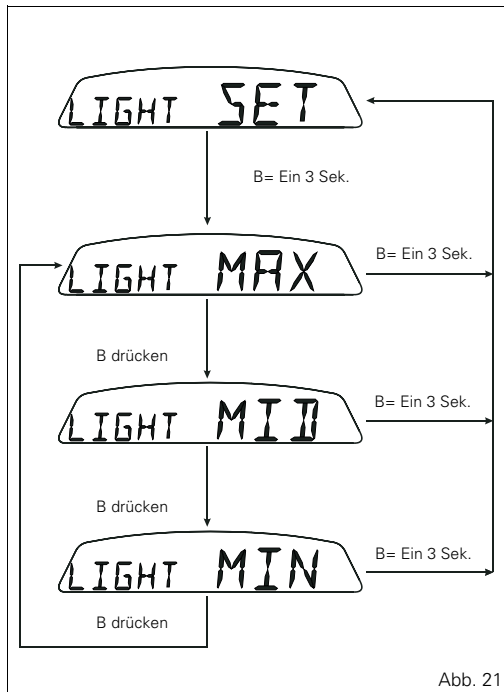


Abb. 21

Anzeige der Rundenzeit (LAP)

Zur Aktivierung dieser Funktion das Menü aufrufen und hier die Funktion „LAP“ auf „On“ stellen, dazu die Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ 3 Sekunden lang gedrückt halten.

START und STOPP der Stoppuhr erfolgen durch die Taste der Lichthupe FLASH (11, Abb. 5) an der linken Schaltereinheit. Bei jedem Druck der Taste FLASH und aktivierter LAP Funktion erscheint am Display 10 Sekunden lang die Rundenzeit und anschließend wieder die „normale“ Anzeige. Es können maximal 30 Rundenzeiten gespeichert werden. Ist der Speicherplatz restlos belegt, so wird beim Drücken der Taste FLASH keine Rundenzeit mehr gespeichert und am Display erscheint 3 Sekunden lang die blinkende Angabe „FULL“, bis die Zeiten gelöscht werden.

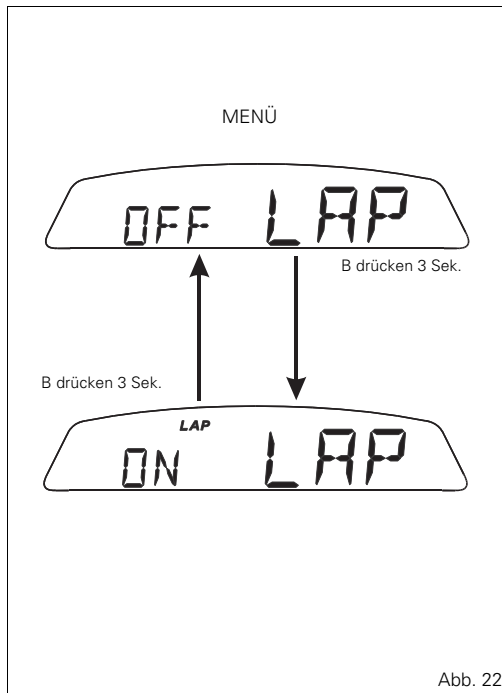
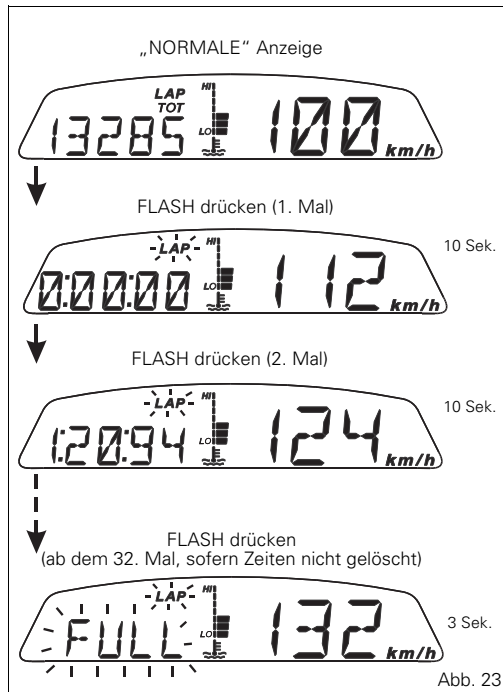


Abb. 22

Beim Deaktivieren der LAP Funktion über Menü wird die aktuelle „Runde“ nicht gespeichert.
 Wird das Display bei aktivierter LAP Funktion plötzlich abgeschaltet (Zündung aus), so erfolgt automatisch auch die Deaktivierung der LAP Funktion (die gefahrene „Runde“ wird selbst bei laufender Stoppuhr nicht gespeichert).
 Sollte die Rundenzeit niemals „gestoppt“ werden, so beginnt die Stoppuhr bei Erreichen von 9 Minuten, 59 Sekunden, 99 Hundertstel wieder von 0 (Null) und die Zeitzählung läuft dann bis zur Deaktivierung der Funktion fort.

Wird die LAP Funktion dagegen aktiviert und ist der „Speicher“ nicht gelöscht worden, da er weniger als 30 Rundenzeiten enthält (zum Beispiel: 18 Runden), speichert das Display die verbleibenden Runden bis zur „Auslastung“ der Speicherkapazität (in unserem Beispiel können weitere 12 Rundenzeiten gespeichert werden).
 In dieser Funktion ist eigentlich die reine Anzeige der Rundenzeiten vorgesehen, doch werden ebenfalls andere Daten für eine anschließende und vollständige Anzeige innerhalb der Lap Memory Funktion gespeichert.



Anzeige der Speicherdaten (LAP Memory)

Zeigt die mit der LAP Funktion gespeicherten Daten an:
Rundennummer und -zeit.

Zur Anzeige der gespeicherten Zeiten das Menü aufrufen
und von hier die Seite „LAP MEM“.

Von dieser Menüseite wird durch 3 Sekunden langes
Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ die Anzeige
der „1. Runde“ aufgerufen. Am Display erscheinen die
Nummer der Runde, die Rundenzeit sowie die in der
betreffenden Runde erreichte Höchstdrehzahl.

Durch Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“
werden die 30 gespeicherten Zeiten durchgeblättert,
anschließend erfolgt die Rückkehr zur 1. Runde.

Wird beim Anzeigen der gespeicherten Zeiten die Taste
(1, Abb. 9) 3 Sekunden lang auf Position B „▼“ gedrückt,
löscht das Display alle gespeicherten Zeiten. In diesem Fall
wird die ggf. eingeschaltete LAP Funktion automatisch
deaktiviert.

Bei der während der LAP Funktion am Display angezeigten
Geschwindigkeit handelt es sich um die gespeicherte
Höchstgeschwindigkeit.

Durch Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position A „▲“
wird die Anzeige der gespeicherten Zeiten beendet.

Ist kein Wert im Speicher abgelegt, so erscheinen die
30 Rundenzeiten mit folgender Anzeige der Stoppuhr
„0.00.00“.

Hat der Motor auf der Runde den Begrenzer erreicht,
leuchtet bei der Anzeige der gespeicherten Rundenzeiten
die Kontrollleuchte „ANZEIGE DREHZAHLBEGRENZER -
OVER REV.“ (9, Abb. 4).

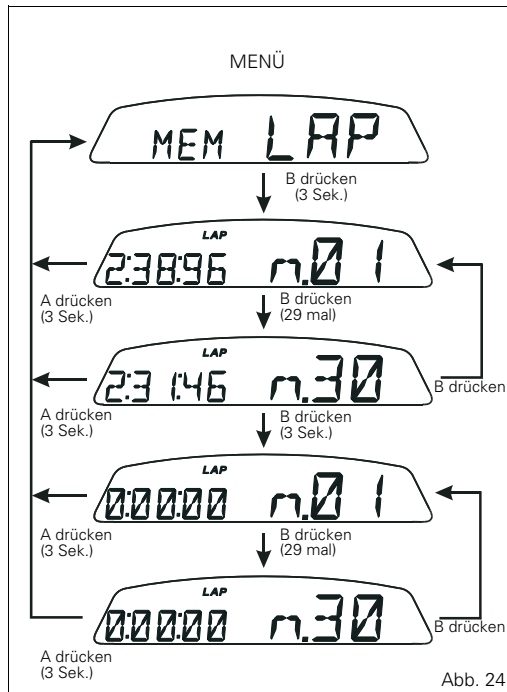


Abb. 24

DDA-Datenlogger

Mit dieser Funktion wird der DDA-Datenlogger (DDA= Ducati Data Analyzer) aktiviert: der Datenlogger ist an den Kabelbaum des Motorrads anzuschließen.

Zur Aktivierung des Datenloggers das Menü aufrufen und den „DDA-Datenlogger“ auf „On“ stellen, dazu die Taste (1, Abb. 9 auf Position B „▼“ 3 Sekunden lang gedrückt halten.

START und STOPP der Datenerfassung erfolgen durch die Taste für die Lichthupe FLASH (11, Abb. 5) an der linken Schaltereinheit.

Sollte das Display bei aktivierter DDA Funktion abgeschaltet werden (Zündung aus), wird die Funktion automatisch deaktiviert.

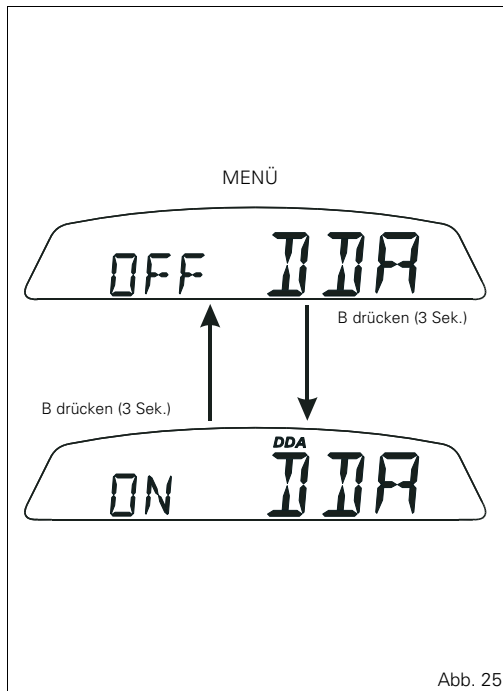


Abb. 25

Erase DDA

Mit dieser Funktion werden die im DDA-Datenlogger abgelegten Daten gelöscht: der Datenlogger ist an den Kabelbaum des Motorrads anzuschließen.

Zum Löschen der Daten das Menü aufrufen und von hier die Seite „Erase DDA“.

Wird die Taste (1, Abb. 9) 3 Sekunden lang auf Position B „▼“ nicht während der Datenerfassung durch den DDA-Datenlogger gedrückt, erscheint am Display 10 Sekunden lang die Angabe „WAIT...“; nach diesen 10 Sekunden

erscheint dann die Meldung „ERASE OK“ für die Dauer von 3 Sekunden als Bestätigung, dass die Daten des DDA-Datenloggers gelöscht worden sind.

Wird die Taste (1, Abb. 9) 3 Sekunden lang auf Position B „▼“ während der Datenerfassung durch den DDA-Datenlogger gedrückt, erscheint am Display 3 Sekunden lang die Angabe „FAIL“ als Hinweis dafür, dass der Speicher des Datenloggers nicht gelöscht worden ist.

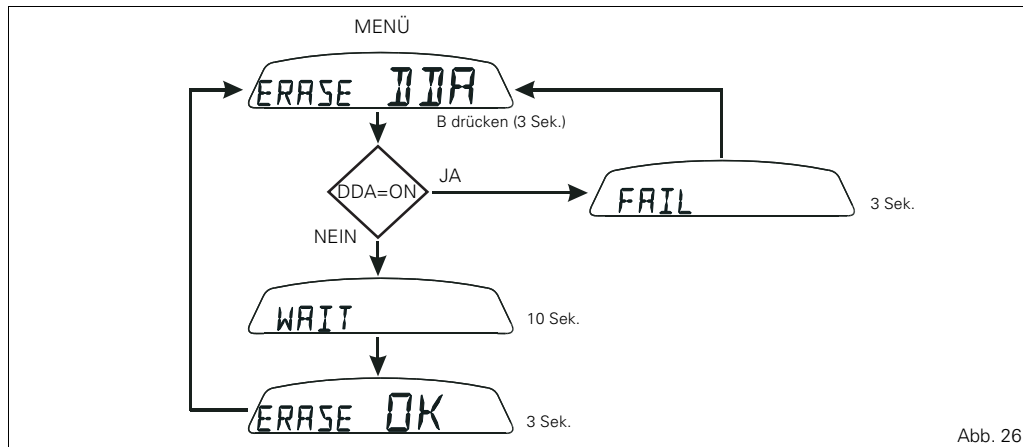


Abb. 26

Uhreinstellfunktion

Zur Uhreinstellung das Menü aufrufen und von hier die Seite „SET“.

Von dieser Seite aus wird durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ der Einstellmodus aufgerufen.

Beim Aufrufen dieser Funktion blinkt die Angabe „AM“, durch Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ blinkt daraufhin die Angabe „PM“. Indem die Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ abermals gedrückt wird, kehrt man zum vorherigen Schritt zurück (die Uhrzeit 00:00 wird beim Übergang von AM auf PM dann zu 12:00)

beim Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position A „▲“ geht man zur Einstellung der Stunden über, die nun blinken. Mit jeder Betätigung auf Position B „▼“ fährt die Zählung in 1-Stundenschritten fort, bei längerem Druck auf Position B „▼“ läuft die Zählung dagegen um je 1 Stunde pro Sekunde (in diesem Fall blinken die Stunden nicht)

beim Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position A „▲“ geht man zur Einstellung der Minuten über, die nun blinken.

Mit jeder Betätigung auf Position B „▼“ fährt die Zählung in 1-Minutenschritten fort, bei längerem Druck auf Position B „▼“ läuft die Zählung dagegen um je 1 Minute pro Sekunde hoch. Wird die Taste länger als 5 Sekunden auf Position B „▼“ gedrückt, beschleunigt die Zählung auf 1 Schritt alle 100 ms (beim längeren Druck auf Position B „▼“ blinken die Sekunden nicht)

beim Drücken auf Position A „▲“ wird der Einstellmodus beendet und die neue Zeiteinstellung eingeblendet.

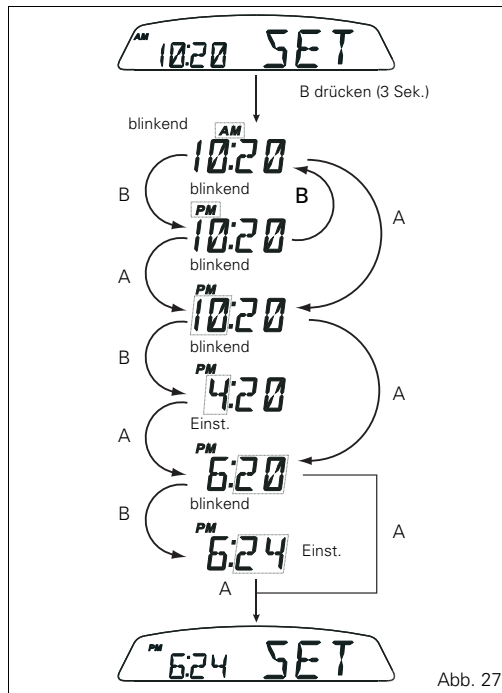


Abb. 27

Cockpitdiagnose



Wichtig

Das Cockpit führt die Systemdiagnose 60 Sekunden nach dem letzten Abschalten der Zündung durch.

Diese Funktion gestattet die Anzeige und Diagnose von Motorradstörungen und wenn möglich, den Austausch der als fehlerhaft erkannten Komponenten.

Zur Anzeige der Funktion das Menü aufrufen und von hier die Seite „Error“.

Dieses Menü ist nur bei Vorliegen von mindestens einem Fehler aktiviert, wird sonst NICHT eingeblendet.

Liegen mehrere Fehler vor, werden diese im Rollmodus alle 3 Sekunden angezeigt.

Mit dem Ducati Diagnostic System ist auf jeden Fall eine genauere Diagnose möglich.



Achtung

Sich im Fall einer Fehleranzeige stets wenden Sie sich an den Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt Ducati.

FEHLERMELDUNG		FEHLER
	TPS	Drosselklappenpotentiometer
	PRESS	Drucksensor
	T OIL	Öltemperatursensor
	BATT	Batteriespannung LOW - HIGH
	LAMB	Lambda-Sonde bzw. Lambda-Heizung
	FUEL	Kraftstoffreservesensor

FEHLERMELDUNG	FEHLER
 COIL	Senkrechte bzw. waagrechte Spule
 INJET	Senkrechte bzw. waagrechte Einspritzdüse
 START	Fernanlassschalter
 R INJ	Einspritzrelais
 STEPP	Schrittmotor
 EXVL	EXVL – Stellantrieb Auspuffventil
 PKUP	Pick-Up-Sensor
 SPEED	Tachometersensor (Vorrüstung)
 IMMO	Wegfahrsperre (Schlüssel fehlt, Antenne nicht angeschlossen oder Schlüssel nicht erkannt)
 CAN	CAN-Leitung (Kommunikation ECU-Cockpit)
 LIGHT	Lichtrelais

Funktion „intelligente“ Scheinwerferabschaltung

Diese Funktion ermöglicht eine Reduzierung des Batterieverbrauchs, da sie den Scheinwerfer automatisch abschaltet. Sie wird in 3 Fällen aktiviert:

- im 1. Fall, wenn beim Umschalten des Zündschlüssels von OFF auf ON nach 60 Sekunden keine Motorstart erfolgt, wird der Scheinwerfer ausgeschaltet und erst nach erneutem Anlassen des Motors wieder eingeschaltet
- im 2. Fall nach dem normalen Einsatz des Motorrads mit eingeschaltetem Scheinwerfer, wenn der Motor durch die Taste RUN-STOP an der rechten Schaltereinheit abgestellt wird.

In diesem Fall wird der Scheinwerfer 60 Sekunden nach dem Abstellen des Motors abgeschaltet und erst nach einem erneuten Motorstart wieder eingeschaltet

- 3. Beim Anlassen des Motors wird der Scheinwerfer abgeschaltet und nach dem Start sofort wieder eingeschaltet.

Funktion „intelligente“ Scheinwerfereinschaltung

Diese Funktion gestattet die „programmierte“ Einschaltung des Scheinwerfers bei abgestelltem Motor (Zündung aus).

Das Cockpit bleibt nach Ausschalten der Zündung 60 Sekunden lang aktiviert, so dass die Scheinwerfer durch Drücken der Taste (1, Abb. 9) auf Position A „▲“ oder B „▼“ eingeschaltet werden können.

Während dieser 60 Sekunden gibt das Cockpit bei jedem Druck der Taste (1, Abb. 9) auf Position A „▲“ oder B „▼“ die Einschaltung des Scheinwerfers für die Dauer von 30 Sekunden frei; bei jedem Druck wird die Einschaltzeit bis zu maximal 6 Betätigungen aufgerechnet (die maximale Zeit beträgt 180 Sekunden).

Nach dem ersten Druck der Taste (1, Abb. 9) auf Position A „▲“ oder B „▼“ STARTEN die 30 Sekunden mit Einschaltung des Scheinwerfers; die Einschaltzeit kann nur dann summiert werden, wenn der zweite Druck innerhalb dieser 30 Sekunden erfolgt. Sind die 30 Sekunden Einschaltzeit des Scheinwerfers dagegen verstrichen, können keine weiteren 30 Sekunden „ergänzt“ werden, so dass der Scheinwerfer vom Cockpit abgeschaltet wird.

Zur Wiederherstellung dieser Funktion ist mindestens eine Umschaltung Zündung ein/Zündung aus erforderlich.

Sollte zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Aktivierung dieser Funktion die Batteriespannung plötzlich ausfallen, deaktiviert das Cockpit die Funktion beim abermaligen Zuschalten der Spannungsversorgung (das Cockpit bleibt also 60 Sekunden lang nicht aktiviert).

Wegfahrsperre

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einem elektronischen Sicherheitssystem (WEGFAHRSPERRE) ausgestattet, das den Motor automatisch blockiert, wenn der Zündschlüssel auf Off gedreht wird.

In jedem Schlüssel befindet sich ein elektronischer Chip, der beim Anlassen das von einer im Zündschalter eingebauten Spezialantenne abgegebene Signal moduliert. Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel (Abb. 28)

Folgende Schlüssel werden mit dem Motorrad ausgehändigt:

- 2 Schlüssel B (SCHWARZ).

Sie enthalten den „Code der Wegfahrsperre“.



Hinweis

Ihr Ducati Vertragshändler könnte Sie womöglich auffordern, die Code Card zum Durchführen bestimmter Operationen auszuhändigen.

Bei den schwarzen Schlüsseln (B) handelt es sich um normale Schlüssel. Sie dienen:

- zum Motorstart
- zum Öffnen des Kraftstofftanks
- zum Öffnen des Sitzbankschlosses.



Hinweis

Gemeinsam mit den zwei Schlüsseln wird ein Anhänger (1) ausgehändigt, auf dem die Identifikationsnummer dieser Schlüssel angegeben ist.



Achtung

Sie sollten immer nur einen der beiden schwarzen Schlüssel für die Benutzung des Motorrads verwenden.

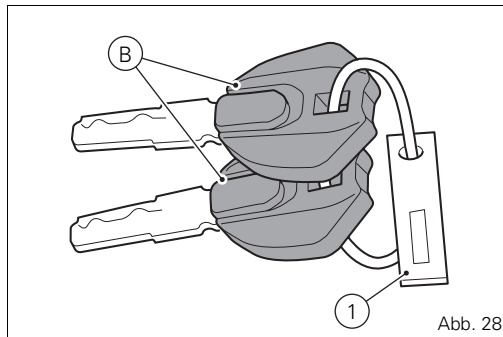


Abb. 28

Code Card

Gemeinsam mit den Schlüsseln wird eine CODE CARD (Abb. 29) ausgehändigt, worauf der elektronische Code (A, Abb. 30) gespeichert ist, der im Fall einer Motorblockierung bzw. einer mangelnden Zündung nach einem KEY-ON zu verwenden ist.



Achtung

Die CODE CARD muss an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Der Fahrer sollte allerdings den auf der CODE CARD angegebenen elektronischen Code mit sich führen, falls eine Motorfreigabe anhand des nachstehenden Verfahrens erforderlich sein sollte. Bei Problemen mit der Wegfahrsperrung hat der Fahrer nämlich die Möglichkeit, die durch Aufleuchten der ockergelben Kontrollleuchte „Motordiagnose - EOBD“ (8, Abb. 4) gemeldete „Motorblockierung“ aufzuheben. Dieses Verfahren kann jedoch nur mittels Eingabe des auf der Code Card angegebenen elektronischen Codes (electronic code) durchgeführt werden.



Achtung

Die Code Card wird vom Vertragshändler zur Neuprogrammierung oder zum Austausch eines Schlüssels angefordert.

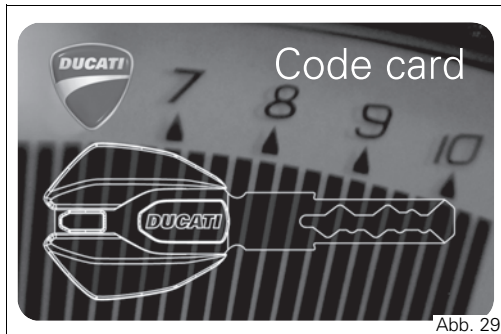


Abb. 29

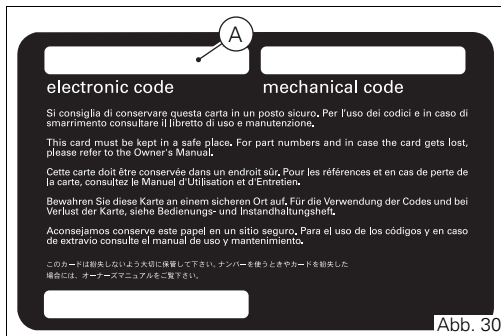


Abb. 30

Freigabe der Wegfahrsperrung

Bei einer „Blockierung der Wegfahrsperrung“ kann diese vom Menü aus durch Abrufen der entsprechenden Funktion folgendermaßen „freigegeben“ werden. Die Menüseite „COD“ aufrufen.



Hinweis

Dieses Menü darf nur bei Vorliegen von mindestens einem Fehler der Wegfahrsperrung aktiviert sein.

Auf dieser Menüseite wird stets der Anfangscode „00000“ angezeigt; drückt man nun die Taste (1, Abb. 9) auf Position B „▼“ für die Dauer von 3 Sekunden, wird das Verfahren zur Eingabe des auf der Code Card enthaltenen Elektronikcodes aufgerufen.

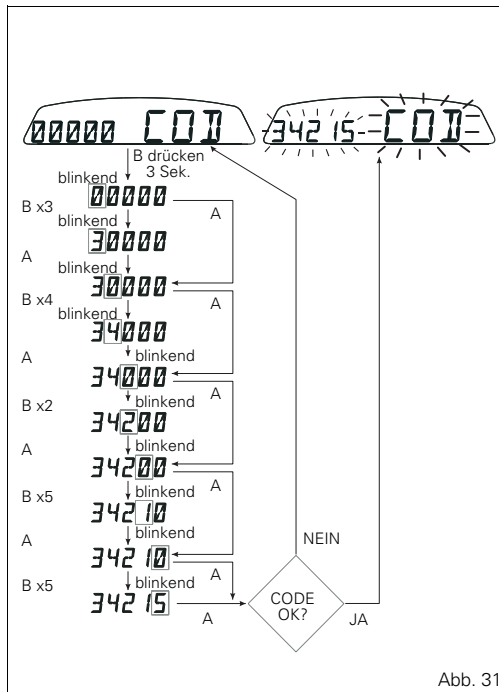


Abb. 31

Codeeingabe:

- beim Aufrufen dieser Funktion blinkt die erste Stelle links. Taste (1, Abb. 9):
- bei jeder Betätigung auf Position B „▼“ läuft die Zählung um 1 Ziffer pro Sekunde fort
- durch Drücken auf Position A „▲“ geht man zur Einstellung der zweiten Ziffer über, die nun blinkt. bei jeder Betätigung auf Position B „▼“ läuft die Zählung um 1 Ziffer pro Sekunde fort
- durch Drücken auf Position A „▲“ geht man zur Einstellung der dritten Ziffer über, die nun blinkt. Bei jeder Betätigung auf Position B „▼“ läuft die Zählung um 1 Ziffer pro Sekunde fort
- durch Drücken auf Position A „▲“ geht man zur Einstellung der vierten Ziffer über, die nun blinkt. bei jeder Betätigung auf Position B „▼“ läuft die Zählung um 1 Ziffer pro Sekunde fort
- durch Drücken auf Position A „▲“ geht man zur Einstellung der fünften Ziffer über, die nun blinkt bei jeder Betätigung auf Position B „▼“ läuft die Zählung um 1 Ziffer pro Sekunde fort
- durch Drücken auf Position A „▲“ wird der Code übernommen.

Ist der Code nun richtig eingegeben worden, blinken die Angabe COD sowie der eingegebene Code gleichzeitig für die Dauer von 4 Sekunden; die Kontrollleuchte „Motorraddiagnose - EOBD“ (8, Abb. 4) erlischt, das Cockpit beendet dann automatisch das Menü und gestattet das „vorübergehende“ Anlassen des Motors. Verbleibt der Fehler dagegen am Cockpit, wird beim nächsten Einschalten der Zündung der Motor weiterhin gesperrt sein. Sollte der Code dagegen nicht korrekt eingegeben worden sein, kehrt das Cockpit automatisch zum Menü „COD“ mit Anzeige der Ziffern „00000“ zurück.

Funktionsweise

Jedes Mal, wenn der Zündschlüssel von ON auf OFF gedreht wird, sorgt das Schutzsystem für die Aktivierung der Motorsperre. Beim Anlassen des Motors bzw. Drehen des Schlüssels von OFF auf ON können sich folgende Situationen ergeben:

- 1) wird der Code erkannt, deaktiviert das Schutzsystem die Motorsperre. Durch Drücken der Taste START (2, Abb. 35) kann der Motor gestartet werden.
- 2) leuchtet die Kontrollleuchte „Motorraddiagnose - EOBD“ auf (8, Abb. 44) und erscheint bei Drücken der Taste (10, Abb. 5) auf Position „▼“ die Seite mit der Angabe „Error“, ist der Code nicht erkannt worden. In diesem Fall wird empfohlen, den Schlüssel in die Position OFF und dann wieder auf ON zu drehen. Sollte der Motor weiterhin blockiert bleiben, sollten Sie es nochmals mit dem anderen, mitgelieferten schwarzen Schlüssel versuchen. Springt der Motor immer noch nicht an, setzen Sie sich bitte mit dem DUCATI Kundendienst in Verbindung.



Achtung

Starke Stöße können den elektronischen Chip im Schlüssel beschädigen.

Bei diesem Verfahren immer den gleichen Schlüssel verwenden. Der Einsatz verschiedener Schlüssel kann das System daran hindern, den eingesteckten Schlüssel zu erkennen.

Ersatzschlüssel

Sollte der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigen, kann er sich an den DUCATI-Kundendienst wenden und muss diesem dann alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel und die CODE CARD vorlegen.

Der Ducati Kundendienst wird alle neuen und die noch vorhandenen Schlüssel abspeichern.

Der Kunde kann auch dazu aufgefordert werden, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codenummern der zur Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden gelöscht; dadurch wird gewährleistet, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweis

Bei Übergabe des Motorrads an einen anderen Besitzer müssen diesem alle Schlüssel und die CODE CARD ausgehändigt werden.

Zündschalter und Lenkradschloss (Abb. 32)

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A)  : Beleuchtung und Motor eingeschaltet
- B)  : Beleuchtung und Motor ausgeschaltet
- C)  : Lenkschloss blockiert
- D)  : Standlicht und Lenkschloss.



Hinweis

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, ihn eindrücken und dann drehen. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

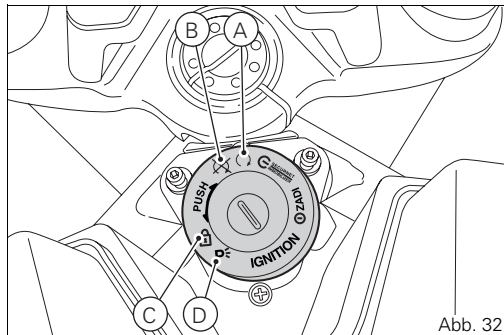


Abb. 32

Linke Schaltereinheit (Abb. 33)

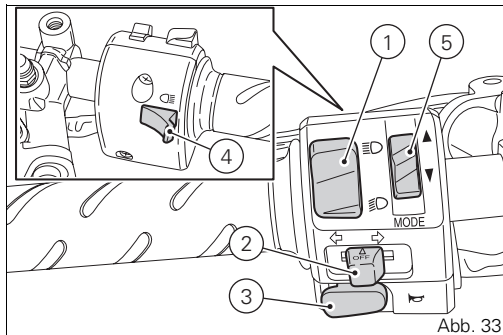
1) Abblendschalter mit zwei Positionen:
Position  = Abblendlicht eingeschaltet
Position  = Fernlicht eingeschaltet.

2) Schalter  = Blinkerschalter mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet
Position  = links abbiegen
Position  = rechts abbiegen.
Durch Drücken des in Mittelposition zurückgeführten Schalthebels wird der Blinker ausgeschaltet.

3) Drucktaste  = Hupe.

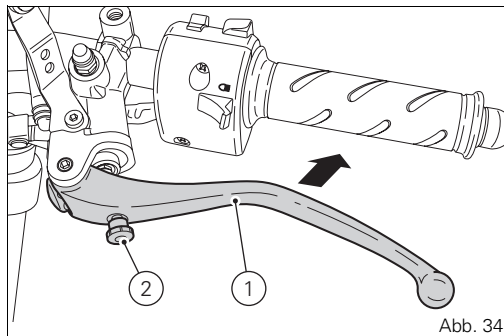
4) Drucktaste  = Lichthupe.

5) Cockpit-Steuertaste mit 2 Stellungen:
Position „▲“
Position „▼“.



Kupplungshebel (Abb. 34)

Dieser Hebel (1) dient dem Auskuppeln. Er ist mit einem Rändelknopf (2) versehen, womit der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand wird durch 10 Raststellungen des Knopfs (2) eingestellt. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor zum Getriebe und damit zum Antriebsrad unterbrochen. Die Anwendung dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung, besonders aber beim Anfahren.



Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Wichtig

Die korrekte Verwendung des Kupplungshebels verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



Hinweis

Das Anlassen des Motors ist bei ausgeklapptem Seitenständer im Leerlauf oder mit eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel möglich (im letzten Fall muss der Seitenständer hochgeklappt sein).

Rechte Schaltereinheit (Abb. 35)

1) Schalter MOTORSTOPP, zwei Positionen:

Position  (RUN) = Motorbetrieb

Position  (OFF) = Motorstopp.



Achtung

Dieser Schalter dient hauptsächlich in Notfällen, in denen ein schnelles Abstellen des Motors notwendig ist. Nach einem Motorstopp muss der Schalter in Position  zurückgestellt werden, um das Motorrad abermals starten zu können.



Wichtig

Wenn der Motor nach Fahrten mit eingeschalteter Beleuchtung durch Betätigen des Schalters (1) abgestellt und der Zündschlüssel dabei auf ON belassen wird, kann sich die Batterie entladen, da in diesem Fall die Beleuchtung eingeschaltet bleibt.

2) Drucktaste  = Motorstart.

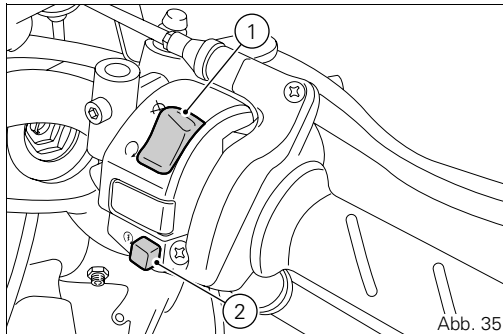
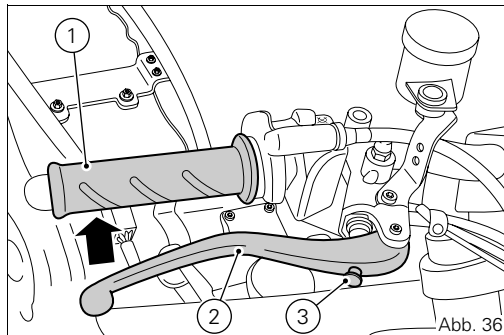


Abb. 35

Gasdrehgriff (Abb. 36)

Mit dem Gasdrehgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Beim Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die Standgasstellung zurück.



Vorderradbremshebel (Abb. 36)

Durch Ziehen des Hebels (2) zum Gasdrehgriff hin wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Bremshebel ist mit einem Rändelknopf (3) versehen, mit dem die Distanz zwischen dem Hebel und dem Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand wird durch 10 Raststellungen des Knopfs (3) eingestellt. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



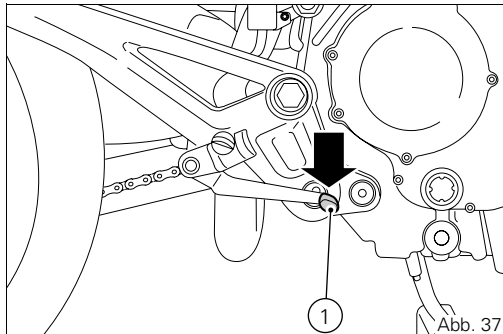
Achtung

Vor dem Verwenden dieser Bedienelemente die Anleitungen auf Seite 62 lesen.

Hinterradbremspedal (Abb. 37)

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

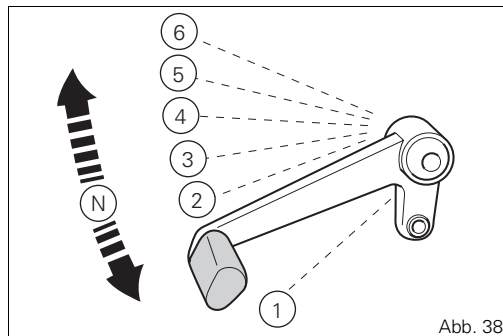


Schaltpedal (Abb. 38)

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt, und lässt zwei Bewegungen zu:

- nach unten = zum Einlegen des 1. Gangs und zum Herunterschalten in einen niedrigeren Gang. Damit erlischt die Kontrollleuchte N am Cockpit
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jeder Betätigung des Pedals entspricht das Schalten in den jeweils nächsten Gang.



Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Zur Abstimmung auf die individuellen Bedürfnisse jeden Motorradfahrers kann die Position des Schalt- und Hinterradbremspedals zur Fußraste eingestellt werden. Die Position des Schaltpedals kann folgendermaßen geändert werden.

Die Stange (1) sichern und die Kontermuttern (2) und (3) lockern.



Hinweis

Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Die Schaltstange (1) am sechskantigen Schlüsselansatz drehen und das Schaltpedal in die gewünschte Position bringen.

Die beiden Kontermuttern gegen die Schaltstange festziehen. Zur Positionseinstellung des Hinterradbremspedals folgendermaßen vorgehen.

Die Kontermutter (4) lösen.

Die Einstellschraube (5) des Pedalhubs solange drehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

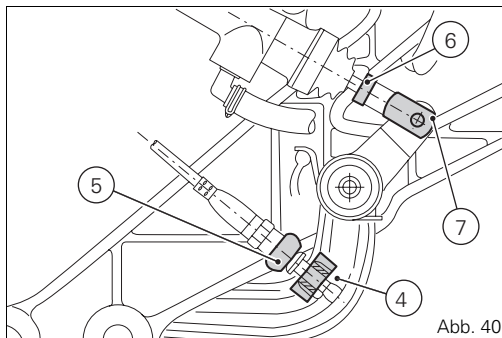
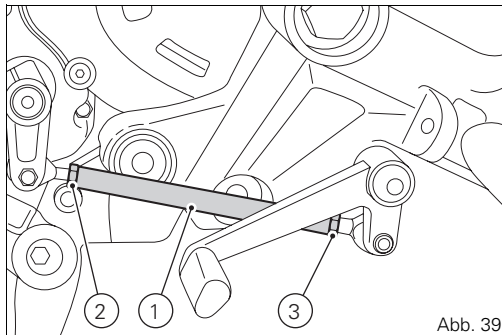
Die Kontermutter (4) festziehen.

Den Leerhub des Bremspedals von Hand prüfen. Er muss ca. 1,5÷2 mm vor Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.

Die Kontermutter (6) am Zylinderstab lockern.

Um das Spiel zu erhöhen, den Stab an der Gabel (7) einschrauben, zum Vermindern lösen.

Die Kontermutter (6) anziehen, dann das Spiel erneut kontrollieren.



Hauptbestandteile und -vorrichtungen

Anordnung am Motorrad (Abb. 41)

- 1) Kraftstofftankdeckel.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Stift f. Kabel zur Helmbefestigung.
- 4) Seitenständer.
- 5) Rückspiegel.
- 6) Einstellvorrichtungen für das Federbein.
- 7) Katalysator.

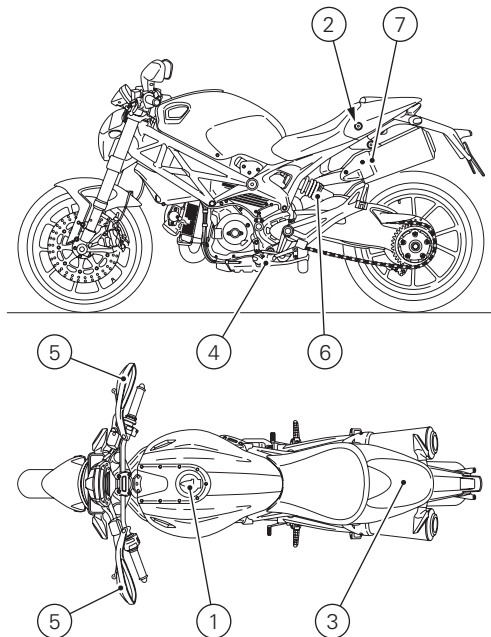


Abb. 41

Kraftstofftankdeckel (Abb. 42)

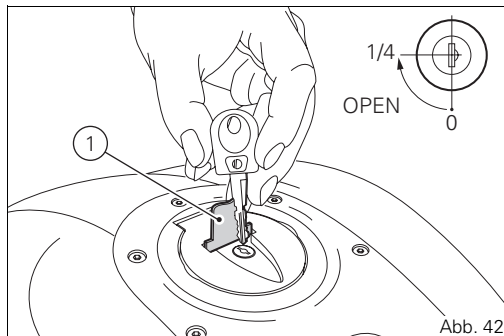
Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben, dann den Zündschlüssel einstecken. Um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und das Schloss aufsperrt.

Den Tankdeckel anheben.

Schließen

Den Tankdeckel mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in seine Ausgangsstellung zurückdrehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Tankschlösses wieder zuklappen.



Hinweis

Das Schließen des Tankdeckels ist nur mit eingestecktem Schlüssel möglich.



Achtung

Nach jedem Tanken (siehe Seite 64) sicherstellen, dass der Tankdeckel einwandfrei ausgerichtet und geschlossen ist.

Sitzbankschloss und Helmhalter

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss stecken, gegen den Uhrzeigersinn drehen und dabei in der Nähe des Riegels nach unten drücken, bis der Bolzen ausrastet. Die Sitzbank nach hinten ziehen und somit aus den vorderen Arretierungen lösen.

Im hinteren Teil des Staufachs unter der Sitzbank befindet sich das Kabel zur Helmbefestigung (1) (siehe Abb. 44). Das Kabel durch den Helm ziehen und das Kabelende in den Stift (2) einführen. Den Helm herunterhängen lassen und die Sitzbank wieder montieren, um den Helm zu sichern.



Achtung

Das Helm kabel bietet einen gewissen Diebstahlschutz bei abgestelltem Motorrad. Den Helm niemals während der Fahrt am Helm kabel verankert lassen, da es sonst zu Behinderungen bei der Bedienung des Motorrads und demzufolge zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Schließen

Sicherstellen, dass alle Elemente wieder korrekt im Stauraum unter der Sitzbank angeordnet und befestigt sind. Die Vorderseiten des Sitzbankbodens unter den Rahmenbügel einführen, daraufhin hinten auf die Sitzbank drücken, bis der Schlossriegel hörbar einrastet. Prüfen, ob die Sitzbank fest am Rahmen anliegt, und den Schlüssel abziehen.

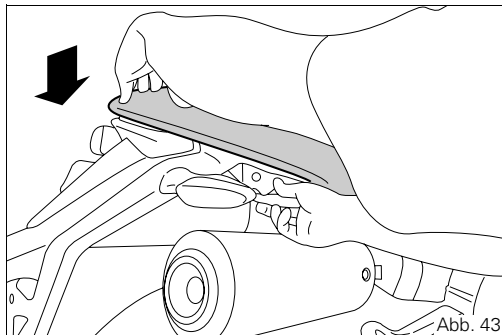


Abb. 43

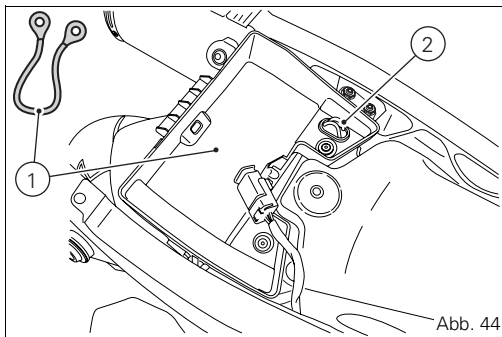


Abb. 44

Seitenständer (Abb. 45)

Wichtig

Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u. ä. können zum Umfallen und somit zu starken Schäden des Motorrads führen.

Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit talwärts zeigendem Hinterrad abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers mit dem Fuß den Ausleger (1) herunterdrücken (dabei den Lenker des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn bis in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer festen Bodenkontakt hat.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Ausleger (1) mit dem Fuß hochklappen.



Hinweis

Die Funktionstüchtigkeit des Rückholsystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweis

Das Anlassen des Motors ist bei ausgeklapptem Seitenständer im Leerlauf oder mit eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel möglich (im letzten Fall muss der Seitenständer hochgeklappt sein).

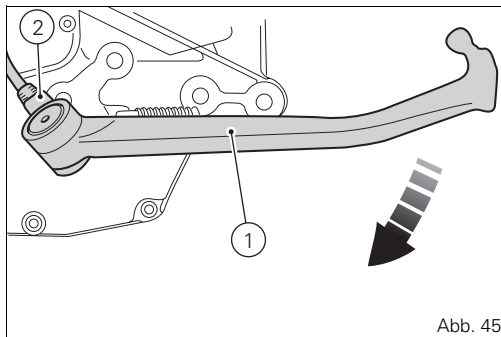


Abb. 45

Einstellvorrichtungen für die Vorderradgabel

Die Gabel des Motorrads ist sowohl in der Zugstufe (Ausfederung) als auch in der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung einstellbar.

Die Einstellung erfolgt über die äußeren Einstellschrauben:

- 1) zur Änderung der Zugstufe (Abb. 46 und Abb. 47)
- 2) zur Änderung der Federvorspannung (Abb. 46 und Abb. 47)
- 3) zur Änderung der Druckstufe (Abb. 48 und Abb. 49).

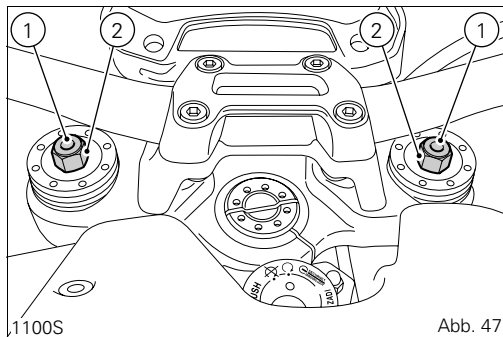
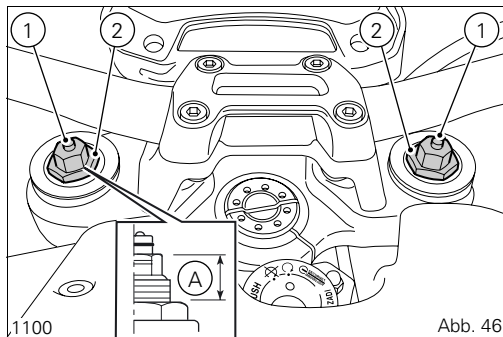
Den Seitenständer ausklappen und das Motorrad auf ebenem und festem Untergrund abstellen.

Anhand eines Schlitzschraubendrehers (1100) oder des Spezialschlüssels (1100S) kann die Einstellung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe über den an den jeweiligen Standrohrscheiteln angeordneten Einsteller (1) vorgenommen werden.

Mit einem Schlitzschraubendreher die Einstellschraube (3, Abb. 48 und Abb. 49) am hinteren Teil der Radhalter verdrehen, um die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe zu verstellen.

Beim Drehen des Einstellers (1 und 3) sind Klicks vernehmbar, von denen jeder einer Dämpfposition entspricht.

Der vollständig eingeschraubte Einsteller entspricht der Position „0“ bzw. der maximalen Dämpfung.



Von dieser Position ausgehend und durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Klicks mitzählen, die jeweils den Positionen „1“, „2“ usw. entsprechen.

Die Standardeinstellungen sind:

1100

Druckstufe: 1,5 Drehungen $\pm 1/4$ Drehung

Zugstufe: 1,5 Drehungen $\pm 1/4$ Drehung.

Federvorspannung (A, Abb. 47): 10 mm (3 Drehungen, von ganz gelockert).

Um die Vorspannung der Innenfeder jedes Holms zu ändern, den Sechskant-Einsteller (2, Abb. 46) mit einem 22 mm Sechskantschlüssel verdrehen.

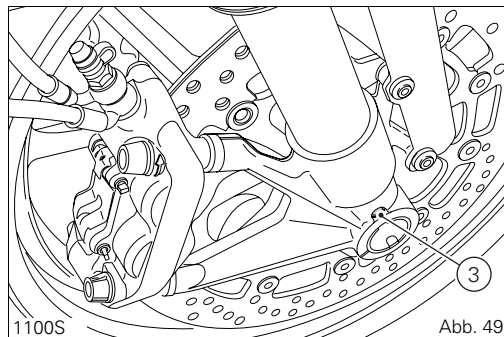
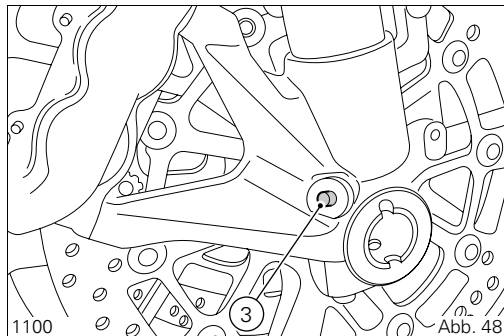
1100S

Druckstufe: 8 Klicks

Zugstufe: 12 Klicks.

Federvorspannung: 10 mm (3 Drehungen, von ganz gelockert).

Die Federvorspannung in jedem Holm kann durch einen 22 mm Sechskantschlüssels über den Einsteller (2, Abb. 47) geändert werden.



Wichtig

Die Einsteller beider Holme müssen auf die gleichen Positionen eingestellt werden.

Einstellvorrichtungen für das Federbein

(Abb. 50 und Abb. 51)

Das Federbein hat außen liegende Einsteller, die eine Anpassung des Motorradsetups an die jeweiligen Lastbedingungen zulassen.

Der Einsteller an der linken Seite (1), an der oberen Federbeinanlenkung zum hinteren Rahmenaufsatz, reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Ausfederung). Durch Drehen des Einstellers (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, gegen den Uhrzeigersinn verringert.

1100

Standardeinstellung von vollkommen geschlossener Position (Uhrzeigersinn):

- den Einsteller (1) um 13 Klicks lösen.

Federvorspannung: 18 mm.

1100S

Standardeinstellung von vollkommen geschlossener Position (Uhrzeigersinn):

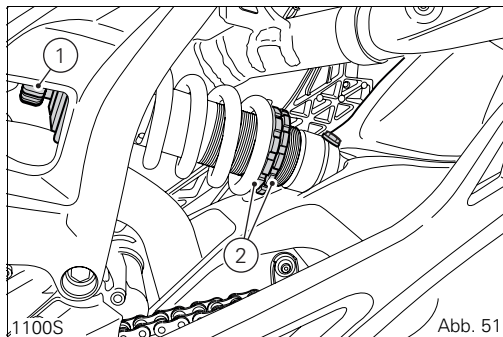
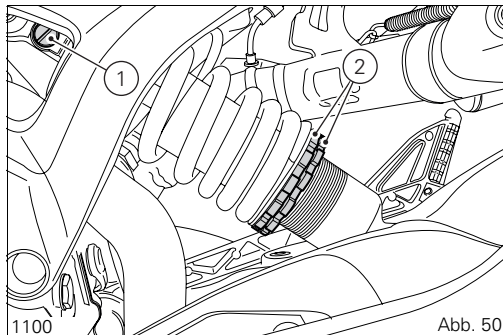
- den Einsteller (1) um 15 Klicks lösen.

Federvorspannung: 19 mm.

Mit den zwei Nutmutter (2) am oberen Teil des Federbeins kann die Vorspannung der äußeren Feder eingestellt werden. Zum Ändern der Federvorspannung die obere Nutmutter entsprechend drehen. Durch ANZIEHEN bzw. LOCKERN der unteren Nutmutter wird die Vorspannung ERHÖHT bzw. VERMINDERT.

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, wenn es von unerfahrenen Personen ausgebaut wird, schwere Schäden verursachen.



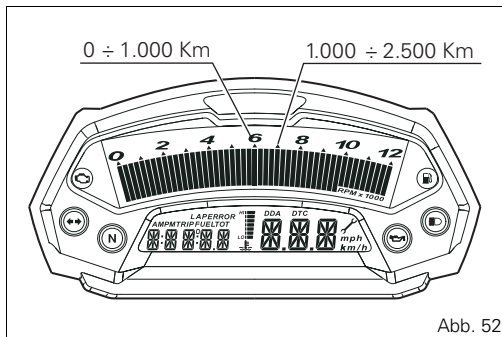
Hinweise zum Gebrauch

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit

Höchstzahl (Abb. 52)

Während der Einfahrzeit und des normalen Gebrauchs einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) bis 1000 km
- 2) von 1000 bis 2500 km.



Bis 1000 km

Während der ersten 1000 km den Drehzahlmesser besonders aufmerksam beobachten. Drehzahlen von 5500–6000 U/min dürfen nicht überschritten werden. Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads die Belastung und den Drehzahlbereich des Motors ständig variieren, dabei jedoch immer unter der vorgeschriebenen Drehzahlgrenze bleiben.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können. Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge. Um ein einwandfreies, gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor besonders an Steigungen nicht zu lange bei erhöhter Drehzahl betrieben werden. Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Eine Drehzahl von 7000 U/min sollte allerdings nicht überschritten werden.



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Motorstart



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren ist folgendes zu kontrollieren:

KRAFTSTOFF IM TANK

Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Bei Bedarf nachtanken (Seite 64).

MOTORÖLSTAND

Über das Schauglas den Pegel in der Ölwanne kontrollieren. Falls nötig nachfüllen (Seite 96).

BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT

In den jeweiligen Behältern den Flüssigkeitsstand überprüfen.

REIFENZUSTAND

Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (Seite 94).

FUNKTIONALITÄT DER BEDIENELEMENTE

Bremshebel und -pedal, Kupplungshebel, Gasdrehgriff und Schalthebel betätigen und ihre Funktionsweise kontrollieren.

LICHTER UND ANZEIGEN

Die Funktionstüchtigkeit der Lampen von Beleuchtungsanlage, Anzeigeleuchten und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Lampen ersetzen (Seite 91).

SCHLÖSSER

Den korrekten Sitz des Tankverschlusses und der Sitzbank kontrollieren.

SEITENSTÄNDER

Die Funktionstüchtigkeit und die korrekte Position des Seitenständers prüfen (Seite 54).



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf den Gebrauch des Motorrads verzichten und sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati wenden.

Motorstart



Hinweis

Zum Starten eines bereits warmen Motors wie im Abschnitt „Hohe Umgebungstemperatur“ beschrieben vorgehen.



Achtung

Sich vor dem Anlassen des Motors mit den während der Fahrt gebrauchten Bedienelementen vertraut machen.

Normale Umgebungstemperatur

(zwischen 10 °C/50 °F und 35 °C/95 °F):

- 1) Den Zündschlüssel auf Position (1, Abb. 53) drehen.
Prüfen, ob die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte  am Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckkontrollleuchte muss einige Sekunden nach dem Motorstart erlöschen (Seite 11).



Achtung

Der Seitenständer muss sich vor dem Starten immer in seiner Ruhestellung befinden (waagrechte Stellung), da sonst der Sicherheitssensor das Anlassen verhindert.



Hinweis

Das Anlassen des Motors ist bei ausgeklapptem Seitenständer im Leerlauf oder mit eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel möglich (im letzten Fall muss der Seitenständer hochgeklappt sein).

- 2) Sicherstellen, dass sich der Stopschalter (2, Abb. 54) auf  (RUN) befindet, dann den Startknopf (3, Abb. 54) drücken.

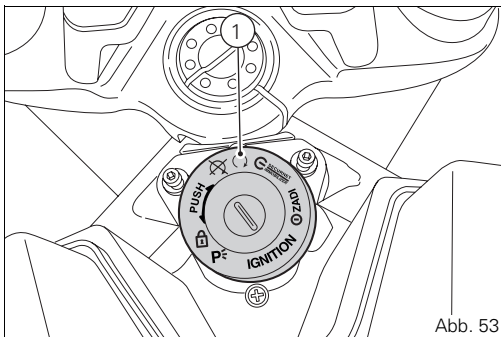


Abb. 53

Den Motor anspringen lassen, ohne dabei Gas zu geben.



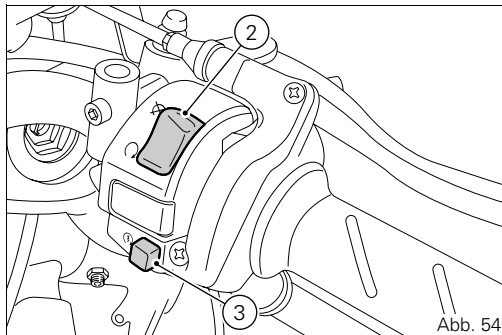
Hinweis

Bei entladener Batterie wird das Mitschleifen des Anlassermotors nach dem Motorstart automatisch verhindert.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl betreiben. Erst abwarten, dass das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.



Starten und Fahrtantritt

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel kräftig mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen am Gasgriff den Motor leicht beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen. Das Motorrad fährt an.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Zum Hochschalten das Gas schließen und somit die Motordrehzahl drosseln, dann sofort auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Zurückschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: den Gasgriff schließen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung des jeweiligen Zahnradpaars ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: an Steigungen, wenn das Motorrad an Geschwindigkeit bzw. der Motor an Drehzahl verliert, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden übermäßige Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Wichtig

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zur Einspritzung von übermäßigen Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen werden, da dies zu übermäßiger Erwärmung und starkem Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Bremsen

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und erst dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um den Motor nicht abzuwürgen.



Achtung

Bremsen mit nur einer Bremse hat eine stark verringerte Bremswirkung zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte benutzen, da ein andauernder Einsatz der Bremsen eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben kann, was die Bremswirkung drastisch vermindert. Unzureichend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision und die Haftung in Kurven.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten. Bremsen und Anhalten. Den Zündschlüssel auf Position (1, Abb. 55) drehen und so den Motor abstellen.



Wichtig

Den Zündschlüssel nach Abstellen des Motors nicht auf ON lassen, um die elektrische Anlage nicht zu beschädigen.

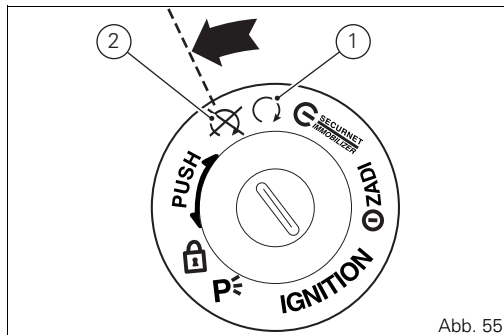


Abb. 55

Tanken

Den Tank niemals bis zum Rand füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung unter dem Tankdeckel bleiben (Abb. 56).



Achtung

Bleifreien Kraftstoff mit einer Oktanzahl von mindestens 95 tanken. In der Tankdeckelmulde darf kein Kraftstoff vorhanden sein.

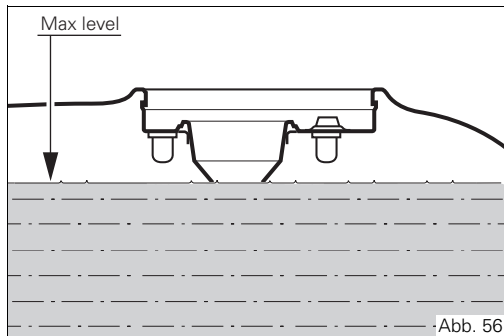


Abb. 56

Parken

Das Motorrad zum Parken auf dem Seitenständer abstellen (siehe Seite 54).

Den Lenker vollständig nach links drehen und zur Diebstahlsicherung den Schlüssel auf Position (3, Abb. 57) stellen.

Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Im Bedarfsfall kann das Standlicht eingeschaltet bleiben. Dazu den Zündschlüssel auf Position (4, Abb. 57) drehen.



Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange auf (4, Abb. 57) belassen, da sich sonst die Batterie entlädt. Den Zündschlüssel niemals stecken lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Abschalten des Motors noch heiß sein. Es ist daher darauf zu achten, dass man mit keinem Teil der Auspuffanlage in Berührung kommt und man das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammablem Material (einschließlich Holz, Blätter, usw.) abstellt.



Achtung

Die Verwendung von Vorhängeschlössern oder anderen mechanischen Diebstahlsicherungen (z.B. Brems Scheiben- oder Kettenblattschlösser usw.) ist äußerst gefährlich und

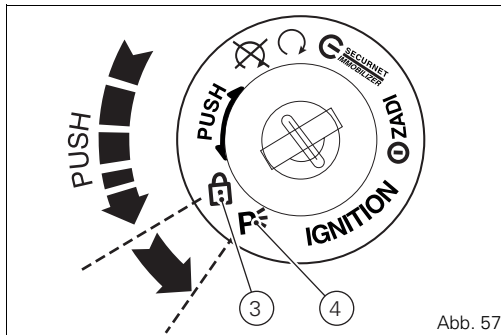


Abb. 57

kann den Betrieb des Motorrads sowie die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer beeinträchtigen.

Mitgeliefertes Zubehör (Abb. 58)

Im Stauraum unter der Sitzbank befinden sich:

- Bedienungs- und Wartungsanleitung
- Kabel zur Helmbefestigung
- eine Werkzeugtasche mit Werkzeug für die häufigsten Wartungseingriffe und Kontrollen.

Zum Zugriff auf den Stauraum die Sitzbank abnehmen (Seite 53).

Die Werkzeugtasche

enthält:

- Zange für Sicherungen
- 1 fester Doppelpmaulschlüssel 8/10
- Helmsicherungskabel
- Schraubendreher
- Griff für Schraubendreher
- Steckschlüssel 16 mm
- Stange 8 mm
- Inbusschlüssel 3 mm
- Inbusschlüssel 5 mm
- Inbusschlüssel 6 mm.

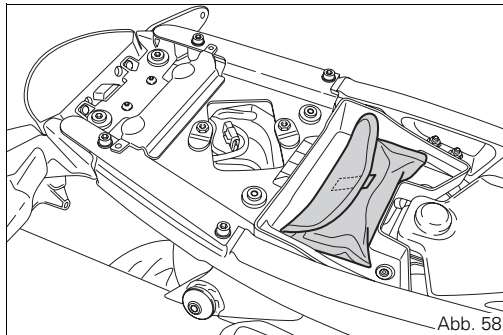


Abb. 58

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten

Austausch des Luftfilters



Wichtig

Wenden Sie sich an den Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt Ducati für die Wartung des Luftfilter.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands (Abb. 59)

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Stand führt zu Lufteinschlüssen in den Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert. Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung angegebenen Intervallen (siehe Garantieheft) wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati.



Wichtig

Alle 4 Jahre sollten ebenfalls sämtliche Leitungen der Anlagen ausgetauscht werden.

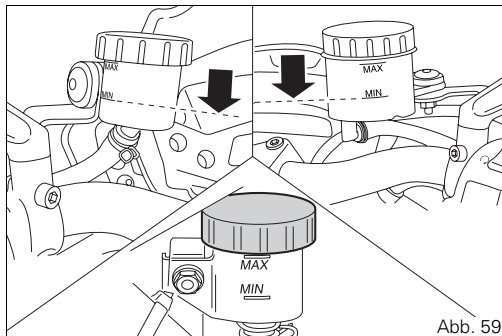


Abb. 59

Kupplungsanlage

Falls der Betätigungshebel zu viel Spiel hat und das Motorrad beim Anfahren ruckelt oder der Motor beim Einlegen eines Gangs abstirbt, ist wahrscheinlich Luft in der Anlage.

Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati und lassen Sie dort eine Kontrolle bzw. eine Entlüftung des Systems durchführen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: der vorgeschriebene Wert (3 mm über dem Mindeststand) darf also nicht überschritten werden.

D

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl die Bremsbeläge noch in gutem Zustand sind, wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati, um dort eine Kontrolle und ggf. Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen.
Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen.
Die perfekte Dichtwirkung der Dichtungen kontrollieren.

Verschleißkontrolle der Bremsbeläge

(Abb. 60)

Vorderradbremse

Zur leichteren Bremsbelagkontrolle haben die Beläge Verschleißmarken, so dass die Bremssättel hierzu nicht abgenommen werden müssen. Auf Bremsbelägen in gutem Zustand müssen diese am Reibmaterial angebrachten Verschleißmarken noch gut erkennbar sein.

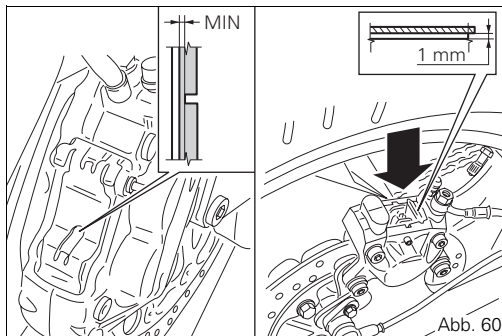
Hinterradbremse

Das Reibmaterial auf jedem Bremsbelag muss mindestens 1 mm betragen.



Wichtig

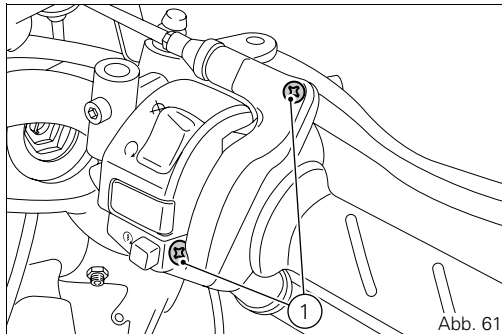
Die Bremsbeläge bei einem Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt Ducati austauschen lassen.



Schmieren der Gelenke

In regelmäßigen Zeitintervallen ist eine Kontrolle der äußeren Ummantelungen des Gas- und des Starterzugs durchzuführen. Es dürfen keine Quetschungen oder Risse an der Kunststoffummantelung erkennbar sein. Durch Betätigen der Steuerung die gleitende Funktionsweise des Innenzugs prüfen. Bei Reibungen oder Verklemmungen muss man den Austausch von einem Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt Ducati vornehmen lassen. Um diesen Problemen vorzubeugen, sind die Enden aller Bowdenzüge regelmäßig mit Fett SHELL Advance Grease oder Retinax LX2 zu schmieren.

Beim Gaszug sollte das Steuergehäuse durch Lösen der zwei Befestigungsschrauben (1, Abb. 61) geöffnet und das Ende des Zugs sowie die Zugrolle eingefettet werden.



Achtung

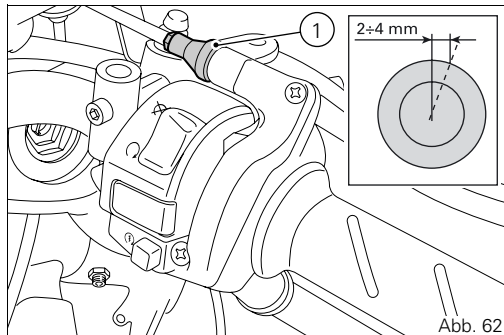
Das Gehäuse besonders vorsichtig schließen und dabei den Zug in die Zugrolle einführen.

Den Gehäusedeckel montieren und die Schrauben (1) mit 1,8 Nm festziehen.

Um eine optimale Funktionsweise des Seitenständergelenks garantieren zu können, nach dem Entfernen der Schmutzreste alle reibungsanfälligen Stellen mit SHELL Alvania R3 einfetten.

Einstellung des Gasgriffspiels

Der Gasdrehgriff muss, an der Außenseite des Griffbands gemessen, in allen Lenkpositionen einen Leerhub von 2÷4 mm aufweisen. Dieser Hub kann ggf. am entsprechenden Einsteller (1, Abb. 62) neben dem Gasgriff reguliert werden.



Laden und Wintererhaltung der Batterie

An den Steckverbinder Ihres Motorrads können Sie das bei unserem Vertriebsservice erhältliche Batterieladegerät anschließen.

Ausbau der Batterie



Wichtig

Zum Ausbau der Batterie STETS einen Vertragshändler oder eine autorisierte Ducati Werkstatt aufsuchen.

Die Sitzbank abnehmen (Seite 53).

Die Befestigungsschrauben (1) und (2) des vorderen Tankdeckels (3) lösen, den Deckel aber nicht abnehmen. Die Schrauben (4) und (5) lösen, hierbei die Nylon-U-Scheiben (7) aufnehmen.

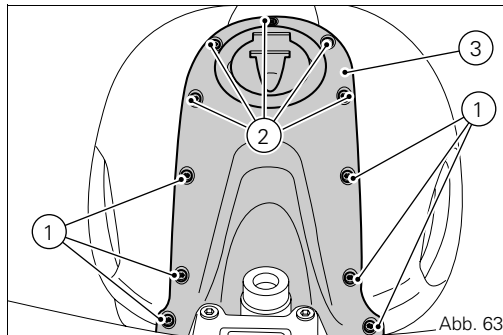


Abb. 63

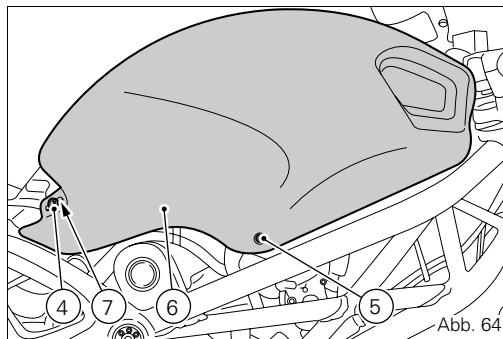
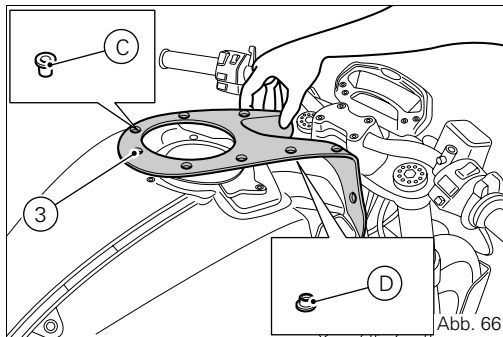
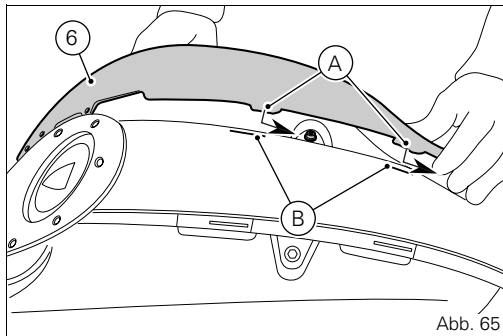


Abb. 64

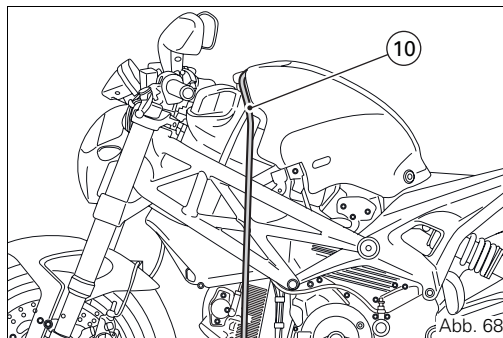
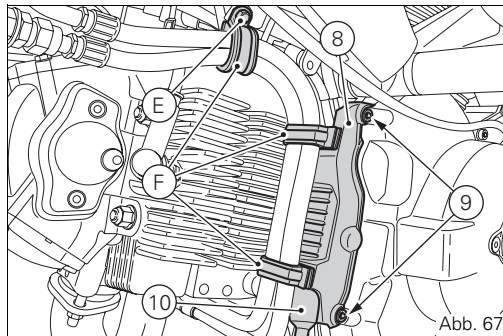
Den rechten Tankdeckel (6) durch Ausrasten der Laschen (A) aus den am hinteren Deckel eingearbeiteten Schlitten (B) abziehen.

Die gleichen Arbeitsschritte zur Abnahme des linken Tankdeckels ausführen.

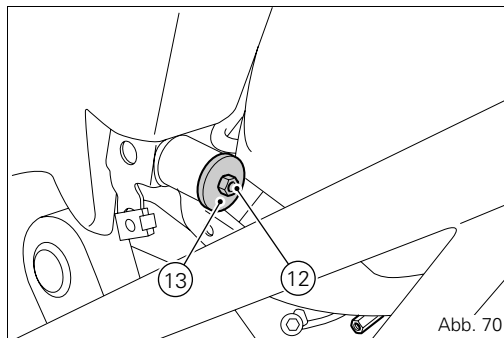
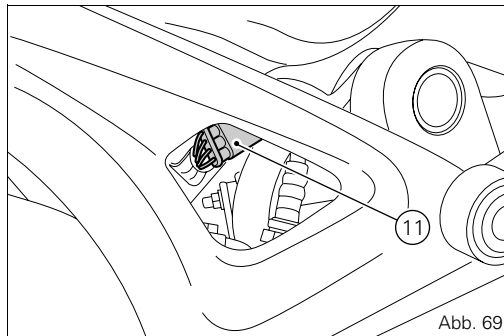
Den vorderen Tankdeckel (3) abnehmen und die Buchsen (C) sowie die Distanzscheiben (D) aufbewahren.



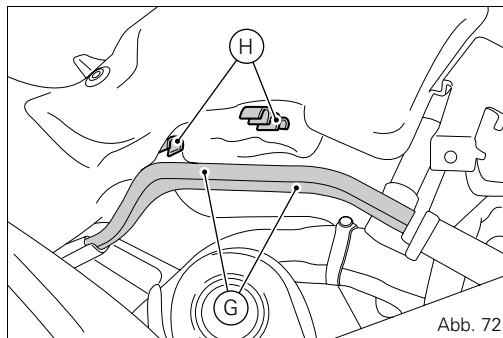
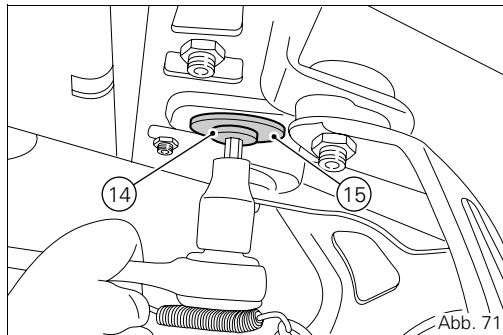
Die Befestigungsschraube (E) lösen.
Die Ölleitungen aus den Führungen (F) ziehen.
Die zwei Befestigungsschrauben (9) lösen und den Deckel (8) abnehmen.
Den Entlüftungsschlauch (10) vom Deckel (8) abziehen.
Den Schlauch (10) hochziehen und dabei an den Anschlüssen von Entlüftungs- und Drainageschlauch des Tanks belassen.



Von der rechten Motorradseite aus den Stecker (11) des Kraftstoffstandfühlers vom Hauptkabelbaum lösen, die seitliche Befestigungsschraube (12) des Tanks am Rahmen abdrehen und die U-Scheibe (13) aufnehmen.



Die Schraube (14) lösen und die U-Scheibe (15) aufnehmen.
Die Kraftstoffleitungen (G) von den Kabelführungen (H) lösen.



Das Kabel der Lambda-Sonde (L) von der Lasche (M) am Deckel des Tankflanschs lösen.



Achtung

Vor Ausbau des Flanschdeckels (16) den Tank entleeren und mit einem Lappen den ggf. austretenden Kraftstoff aufnehmen.

Den Flanschdeckel (16) durch Abdrehen der Muttern (17) bei angehobenem Kraftstofftank abnehmen.

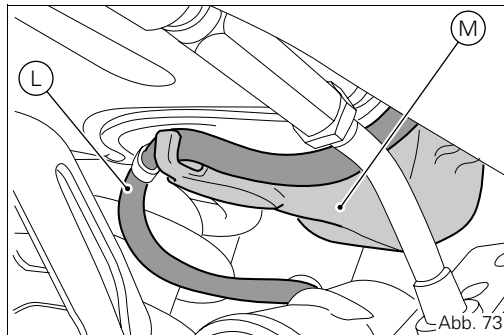


Abb. 73

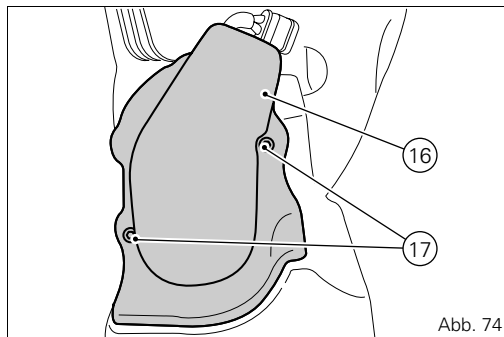


Abb. 74

Die Schnellanschlüsse (18) vom Flansch trennen.
Die Federklammer (19) abnehmen, die Schutzkappe von den Klemmen entfernen, die Schrauben (22) an den Klemmen (20) und (21) lösen, hierbei von der Minusklemme beginnen, dann die Batterie aus ihrer Aufnahme nehmen.

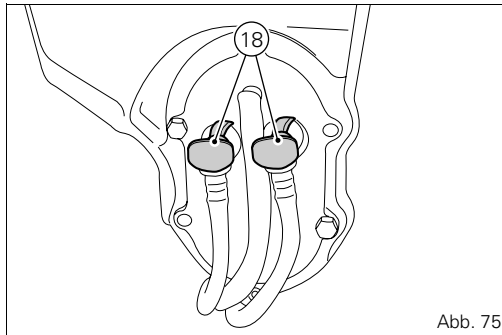


Abb. 75

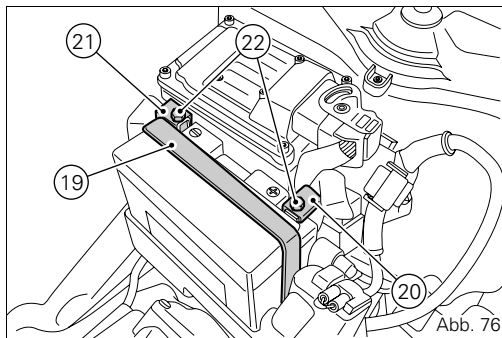


Abb. 76

Einbau der Batterie



Wichtig

Zum Einbau der Batterie STETS einen Vertragshändler oder eine autorisierte Ducati Werkstatt aufsuchen.

Die Batterie in ihren Halter einsetzen und mit dem Gummi (19) festhaken.



Achtung

Das Pluskabel (20) an die positive Klemme und das Minuskabel (21) an die negative Klemme anschließen, siehe Abbildung.

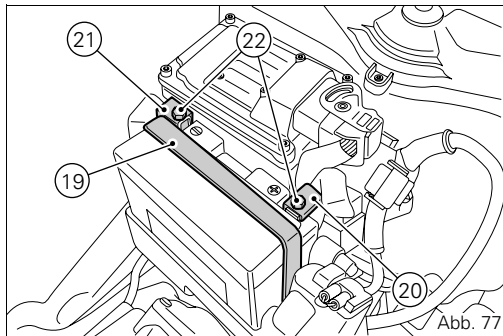
Die Schrauben (22) an den Klemmen (20) und (21) ansetzen, dabei immer bei der Plusklemme (rotes Kabel) beginnen.



Achtung

Die Kabel (20) und (21) gemäß Abbildung ausrichten.

Die Schrauben (22) auf 10 Nm $\pm$ 10% festziehen.
Die Batterieklammern zum Schutz vor Korrosion rund herum einfetten.





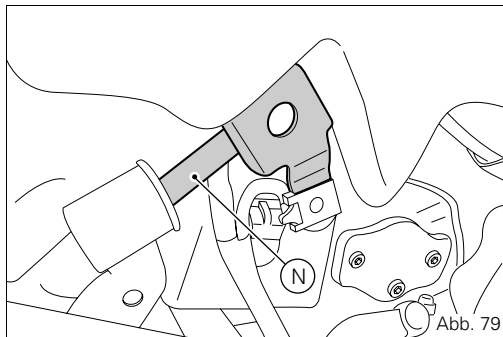
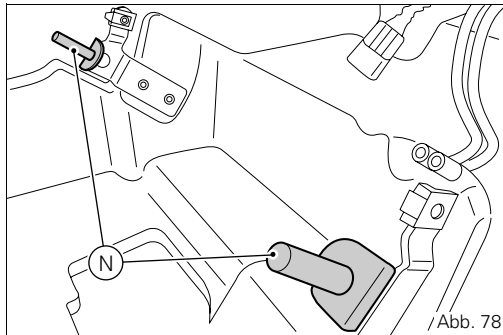
Achtung

Den ggf. abgenommenen Kraftstofftank einbauen, hierzu die vorderen Stifte (E) in die entsprechenden Sitze am Rahmen einführen.

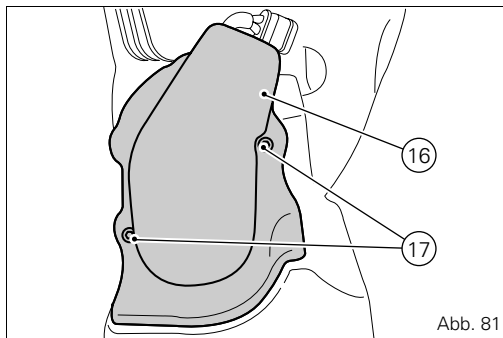
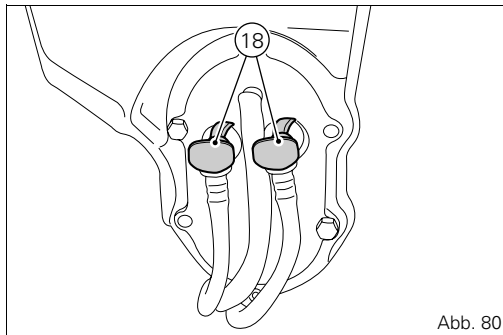


Wichtig

Zum Einbau des Tanks STETS einen Vertragshändler oder eine autorisierte Ducati Werkstatt aufsuchen.



Bei angehobenem Tank die Schnellanschlüsse (18) mit dem Flansch verbinden und den Flanschdeckel (16) durch Ansetzen und Festziehen der Muttern (17) auf $3\text{ Nm} \pm 0,3\%$ einbauen.



Den Kraftstofffühler (11) an den Hauptkabelbaum anschließen.
Das Kabel der Lambda-Sonde (L) in die Lasche (M) am Deckel des Tankflanschdeckels ansetzen und mit einem Kabelbinder befestigen.



Wichtig

Bei abgesenktem Kraftstofftank muss der Stecker des Kraftstofffühlers (11) gemäß Abbildung auf dem senkrechten Zylinderkopf aufliegen.

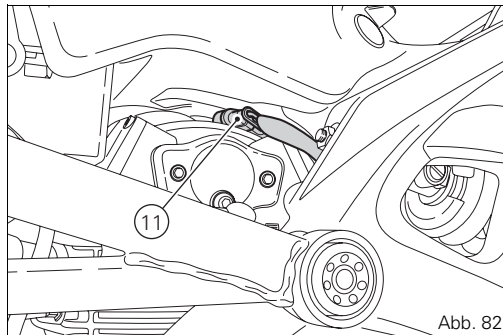


Abb. 82

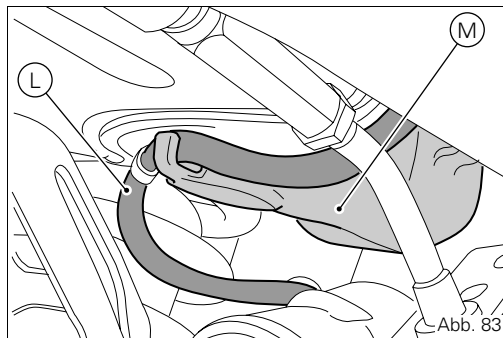
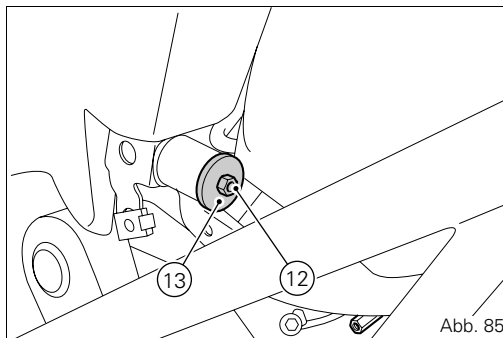
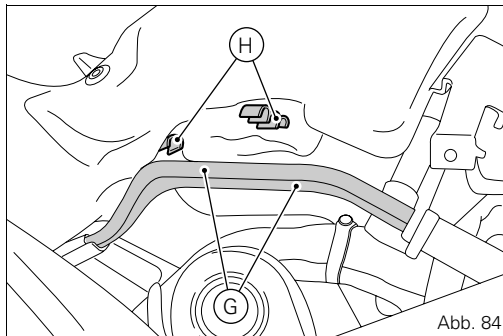


Abb. 83

Die Kraftstoffleitungen (G) an den Kabelführungen (H) einrasten.
Den Tank mit Schraube (12) und U-Scheibe (13) am Rahmen befestigen.
Die Schraube (12) mit einem Anzugsmoment von $10\text{ Nm} \pm 10\%$ festziehen.

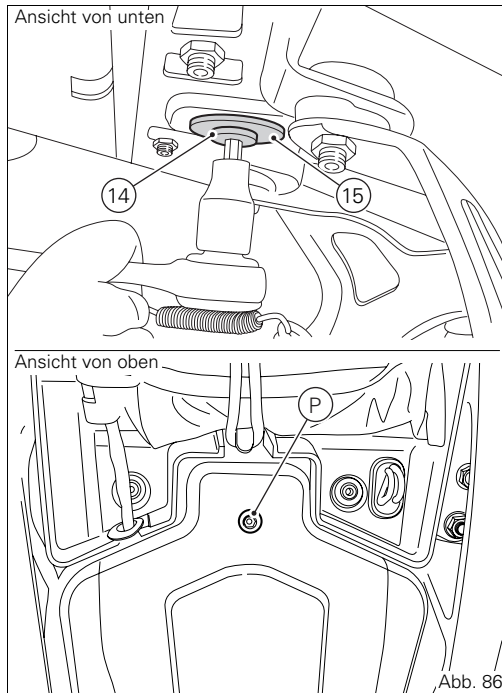


Den Tank mit Schraube (14) und U-Scheibe (15) am Rahmenaufsatz befestigen.
Die Schraube (14) durch Kontern des Gewindeeinsatzes (M) auf der oberen Tankseite mit einem 5er Inbusschlüssel auf das Anzugsmoment von $10 \text{ Nm} \pm 10\%$ festziehen.



Wichtig

Der Gewindeeinsatz (M) ist in der US-Version nicht verbaut.



Den Entlüftungs-/Drainageschlauch (10) am Motorrad ausrichten und durch Einbau des Deckels (8) sichern. Die drei Schrauben (9) ansetzen und auf 10 Nm festziehen, hierbei die längere Schraube in die untere Bohrung einsetzen.

Die Ölschläuche mit den Kabelführungen (F) sichern und die Schraube (E) auf das Anzugsmoment von $10 \text{ Nm} \pm 10\%$ festziehen.

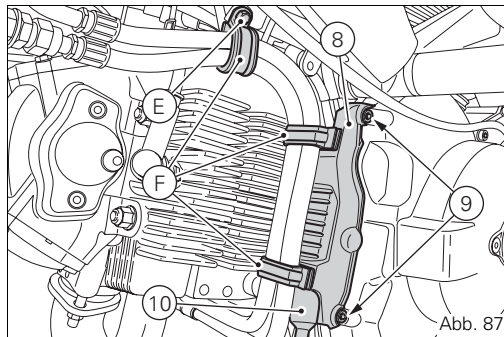


Abb. 87

Am vorderen Tankdeckel (3) müssen die vier Hülen (C, Abb. 88) mit nach oben gerichteter größerer Durchmesserseite eingesetzt sein, mit dem Ende größeren Durchmessers nach oben gerichtet und den Distanzscheiben (D, Abb. 89).

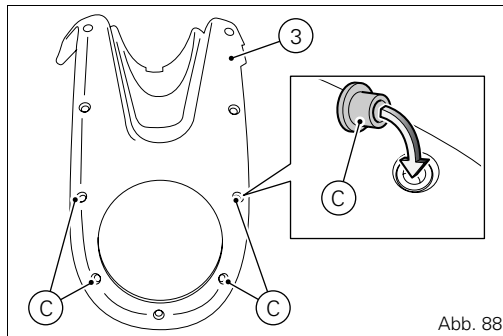


Abb. 88

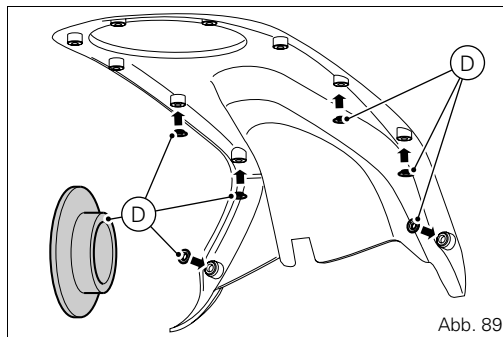
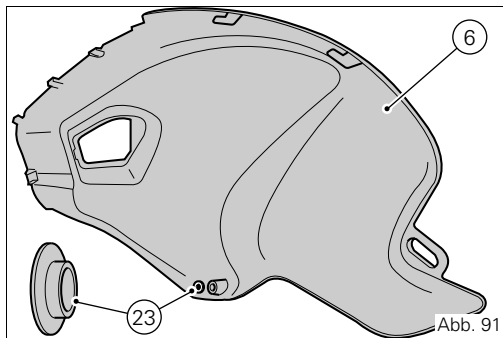
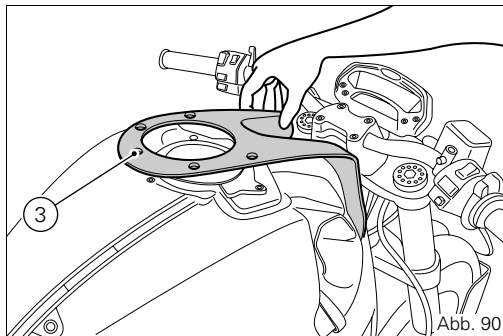


Abb. 89

Den vorderen Tankdeckel (3) am Kraftstofftank anbringen.
In die Innenbohrungen des rechten Tankdeckels (6)
die Distanzscheibe (23) einsetzen.



Den rechten Tankdeckel (6) durch Einfügen der Laschen (A) in die entsprechenden Schlitzte (B) am hinteren Deckel einbauen.



Hinweis

Die Laschen (O) unter den vorderen Tankdeckel (3) einsetzen.

Die gleichen Arbeitsschritte zum Einbau des linken Tankdeckels ausführen.

Die Schrauben (1) und (2) am vorderen Tankdeckel (3) ansetzen und hierbei von den vorderen (1) beginnen.

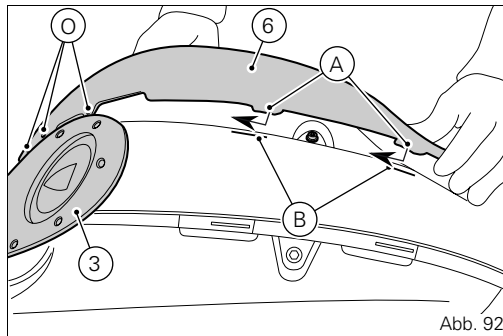


Abb. 92

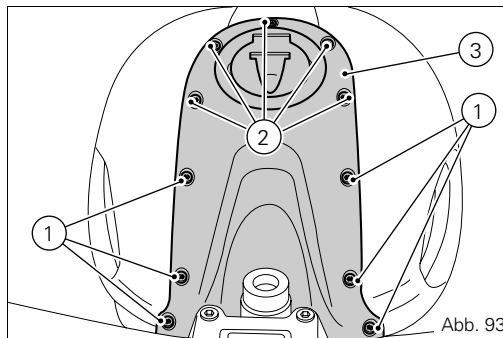
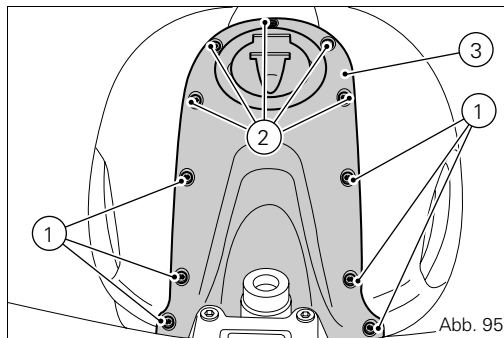
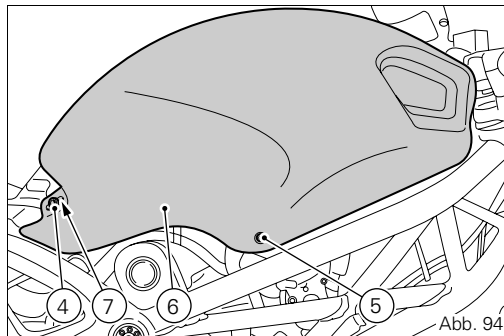


Abb. 93

Die Befestigungsschrauben (4) des rechten (6) und linken Tanks mit den Nylon-U-Scheiben (7) und (5) ansetzen. Die Schrauben (1) und (2) mit dem Anzugsmoment von $2 \text{ Nm} \pm 10\%$ festziehen, hierbei von den Schrauben (2) um den Verschluss beginnen. Die Schrauben (4) und (5) mit dem Anzugsmoment von $2 \text{ Nm} \pm 10\%$ festziehen. Die Sitzbank einbauen (Seite 53).



Spannen der Antriebskette

Das Hinterrad langsam drehen und dabei die Position suchen, in der die Kette am stärksten gespannt ist. Bei auf dem Seitenständer stehendem Motorrad den unteren Kettenzweig mittig mit einem Finger nach unten drücken, loslassen und den Abstand zwischen der Mitte der Kettenstifte und der Aluminiumschwinge messen. Der Wert muss im Bereich 61–63 mm (Abb. 96) liegen.



Wichtig

Wenden Sie sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati, um dort die Kette spannen zu lassen.



Achtung

Das korrekte Anzugsmoment der Schrauben (1, Abb. 97) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von extremer Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebskomponenten.

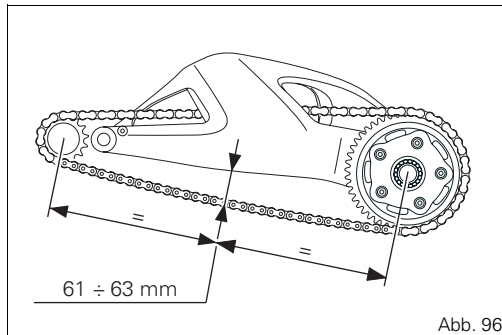


Abb. 96

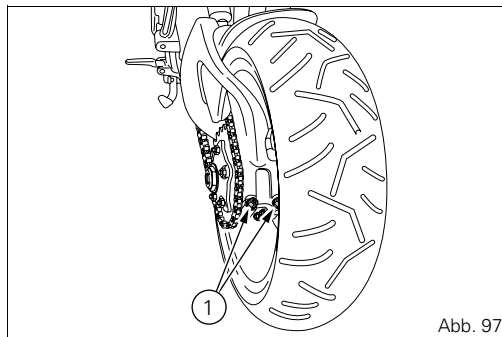


Abb. 97

Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung solange wie möglich aufrecht zu erhalten. Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, dürfen hierzu nur spezifische Lösungsmittel verwendet werden; eine zu heftige Reinigung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden. Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen und dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.



Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifischen Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß des Kettenblatts, des Motorritzels und der Kette selbst führen.

Austausch der Lampen

Beim Austauschen einer durchgebrannten Lampe darauf achten, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Abschnitt „Elektrische Anlage“ auf Seite 111 aufgeführt sind.



Wichtig

Wenden Sie sich für den Austausch der Lampen an den Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt Ducati.

Blinker (Abb. 98)

Die Schraube (1) lösen, dann das Glas (2) vom Blinkerhalter abnehmen.

Die Lampe hat eine Bajonettfassung. Zum Herausnehmen drücken und dabei gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die neue Lampe eindrücken und bis zum Einrasten im Uhrzeigersinn drehen. Dann das Blinkerglas mit der Lasche in die Aufnahme am Halter einsetzen.

Die Schraube (1) wieder festziehen.

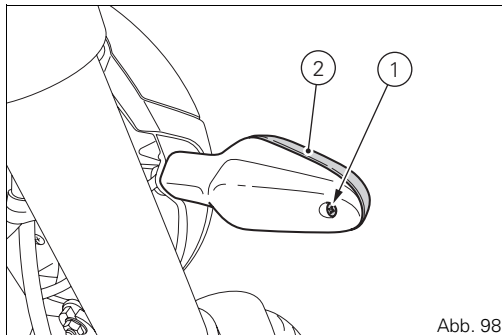


Abb. 98

Ausrichten des Scheinwerfers (Abb. 99)

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm genau senkrecht aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte ziehen und eine senkrechte Linie, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet.

Diese Kontrolle möglichst im Halbdunkeln ausführen. Das Abblendlicht einschalten: die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen und dem beleuchteten Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.



Hinweis

Diese Vorgehensweise entspricht hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels der „Italienischen Straßenverkehrsordnung“.

Die Lichtbündelhöhe also den im jeweiligen Land gültigen Vorschriften anpassen.

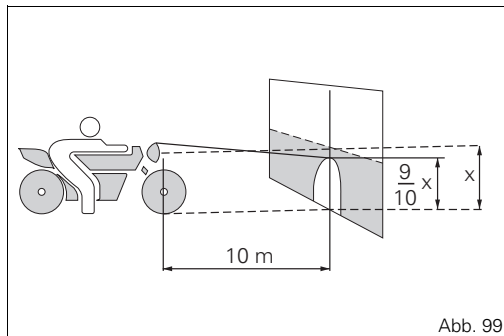
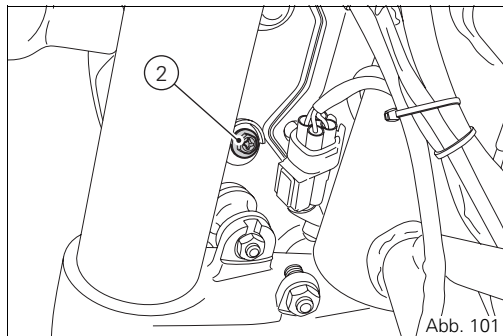
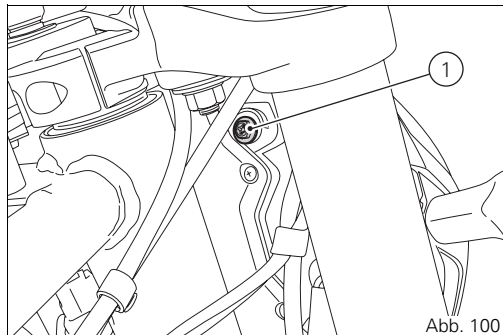


Abb. 99

Eine Korrektur der senkrechten Ausrichtung des Scheinwerfers ist durch die Schrauben (1, Abb. 100), der waagrechten Ausrichtung mit der Schraube (2) möglich.



Reifen

Reifendruck vorne:

2,2 bar.

Reifendruck hinten:

2,4 bar.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen. Für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen sollte der Reifendruck jedes Mal kontrolliert und entsprechend angepasst werden.



Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen.

Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

Reparatur oder Austauschen der Reifen

Schlauchlose Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel Reifen und Reifentyp des Erstausrüsters verwenden.

Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, den Sitz der Schutzkappen auf den Ventilen prüfen. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach einem erfolgten Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Wichtig

Die für das Auswuchten der Reifen bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweis

Wenden Sie sich für den Reifenwechsel an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati, da Sie somit die Gewissheit einer ordnungsgemäßen Demontage und Montage der Räder haben.

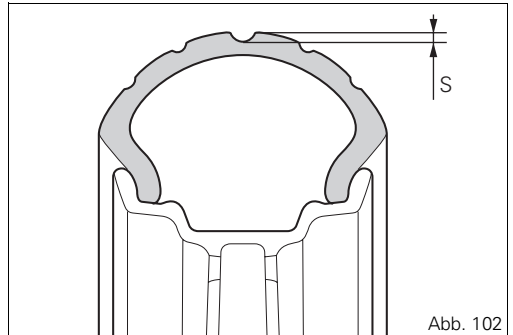
Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe (S, Abb. 102) an der am stärksten abgefahrenen Stelle des Reifens messen.
die gemessene Profiltiefe darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert niemals unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden.
Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Solche Reifen müssen unbedingt ausgetauscht werden.
Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands (Abb. 103)

Der Motorölstand kann am Schauglas (1) auf dem Kupplungsdeckel überprüft werden.

Den Ölstand bei völlig senkrecht stehendem Motorrad und warmem Motor kontrollieren. Den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich der Ölstand stabilisiert hat. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Marken liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl SHELL Advance Ultra 4 nachgefüllt werden.

Den Öleinfüllverschluss (2) abdrehen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Stands nachfüllen. Den Verschluss wieder aufschrauben.



Wichtig

Zum Wechsel des Motoröls und der Ölfilter zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung (siehe Garantieheft) angegebenen Intervallen wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati.

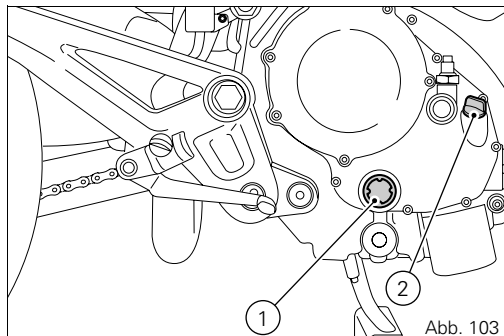


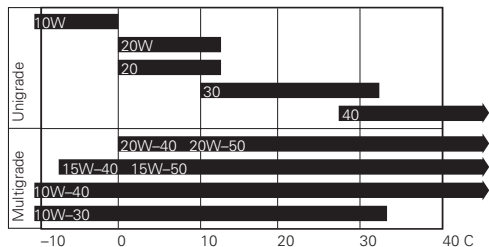
Abb. 103



Viskosität

SAE 15W-50

Die anderen in der Tabelle angegebenen Viskositätswerte können dann verwendet werden, wenn die durchschnittlichen Temperaturen am Einsatzort des Motorrads in den Grenzen der vorgenannten Bereiche liegen.



Reinigung und Austausch der Zündkerzen (Abb. 104)

Die Zündkerzen sind ein wichtiger Bestandteil des Motors und müssen regelmäßig kontrolliert werden.

Dieser Arbeitsschritt ist relativ einfach und ermöglicht die Überprüfung der einwandfreien Funktionstüchtigkeit des Motors.

Die Zündkerzenstecker mit dem mitgelieferten Schlüssel vom Zylinderkopf abziehen.

Die Farbe der keramischen Isolierung an der mittleren Elektrode überprüfen: Eine gleichmäßig hellbraune Färbung ist Zeichen für einen guten Motorzustand.

Falls anderweitige Verfärbungen oder dunkle Verkrustungen festgestellt werden, ist die Zündkerze auszutauschen.

Über diese Feststellungen sollte man den Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt informieren.

Dabei auch den Verschleiß der mittleren Elektrode kontrollieren. Ist diese verbraucht oder erscheint sie glasig, muss die Zündkerze ausgetauscht werden.

Auch den Elektrodenabstand kontrollieren, der $0,7 \div 0,8$ mm betragen muss.



Wichtig

Nach einer etwaigen Einstellung die seitliche Elektrode umbiegen. Ein größerer oder geringerer Abstand kann zu einer Leistungsminderung, Startschwierigkeiten oder unregelmäßiger Leerlaufdrehzahl führen.

Die Elektrode und die Isolierung sorgfältig mit einer Metallbürste säubern und den Zustand der Dichtung prüfen. Den Sitz am Zylinderkopf gründlich reinigen und darauf achten, dass keine Fremdkörper in die Brennkammer gelangen.

Die Zündkerze wieder in den Zylinderkopf montieren und das Gewinde vollständig einschrauben. Mit einem Anzugsmoment von 20 Nm festziehen.

Falls kein Drehmomentschlüssel verfügbar sein sollte, nach dem Anschrauben von Hand die Zündkerze um eine weitere 1/2 Drehung mit dem mitgelieferten Schlüssel einschrauben.



Wichtig

Keine Zündkerzen mit ungeeignetem Wärmegrad oder anderer Gewindelänge verwenden.

Die Zündkerze muss wieder vorschriftsmäßig angezogen werden.

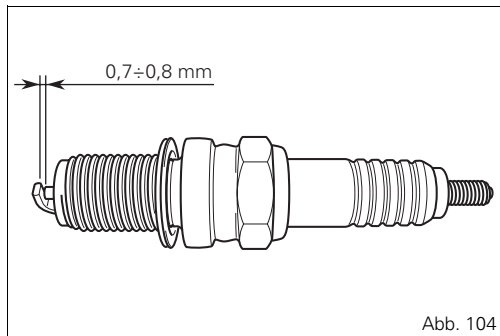


Abb. 104

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Teile auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad je nach Einsatz und Straßenzustand regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezielle, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Der Gebrauch von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Einsatz waschen, da sich in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen Schlieren bilden könnten. Das Motorrad nicht mit Heißwasser- oder Hochdruckstrahlern reinigen.

Der Einsatz von Dampfstrahlreinigern könnte zu schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Schalldämpfern führen und damit die Sicherheitsmerkmale des Motorrads beeinträchtigen.

D Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, kann man für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel verwenden. Dabei ist jedoch zu vermeiden, dass es mit den Antriebsorganen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Kontakt kommt. Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche zunächst nicht gut ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Längerer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- Motorrad reinigen
- Kraftstofftank durch Abdrehen des Ablassverschlusses mit Dichtung leeren
- durch die Zündkerzenlöcher etwas Öl in die Zylinder geben und den Motor von Hand durchkurbeln, damit sich das Öl auf die inneren Organe verteilen kann
- das Motorrad mit einem Werkstattheber anheben
- die Batterie abklemmen und ausbauen. Dauert die Stillstandzeit länger als einen Monat, die Ladung der Batterie kontrollieren und ggf. nachladen oder die Batterie austauschen.

Das Motorrad mit einem Tuch abdecken, das den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Hinweise

In einigen Ländern (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz, usw.) sind die Umwelt- und Lärmschutznormen gemäß der jeweils geltenden Gesetzgebung zu beachten. Die vorgesehenen Überwachungsintervalle einhalten und nur Ducati-Originalersatzteile in Übereinstimmung mit den jeweiligen Normen verwenden.

Instandhaltung

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Vertragshändler

Verzeichnis der Arbeiten mit Eingriff (Kilometer-/Meilenleistung oder Zeit*)	km mal 1000	1	12	24	36	48	60
	mi mal 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Motorölwechsel		•	•	•	•	•	•
Austausch des Motorölfilters		•	•	•	•	•	•
Reinigung des Motorölansaugfilters					•		
Kontrolle des Motoröldrucks				•		•	
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels (1)			•	•	•	•	•
Spannungskontrolle der Zahnriemen (1)			•		•		•
Austausch der Zahnriemen				•		•	
Kontrolle und Reinigung der Zündkerzen. Sie ggf. austauschen				•		•	
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters (1)			•		•		•

Verzeichnis der Arbeiten mit Eingriff (Kilometer-/Meilenleistung oder Zeit*)	km mal 1000	1	12	24	36	48	60
	mi mal 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Austausch des Luftfilters				•		•	
Kontrolle Synchronisierung und Standgas am Drosselklappenkörper (1)			•	•	•	•	•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit					•		
Kontrolle und Einstellung der Brems- und Kupplungssteuerungen			•	•	•	•	•
Kontrolle/Schmierung der Gas-/Startersteuerung			•	•	•	•	•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	•
Kontrolle der Bremsbeläge. Sie ggf. austauschen		•	•	•	•	•	•
Kontrolle der Lenkkopflager				•		•	
Kontrolle der Antriebskettenspannung, -ausrichtung und -schmierung		•	•	•	•	•	•
Kontrolle des Kupplungsscheibenpakets. Ggf. austauschen (1)			•	•	•	•	•
Kontrolle der elastischen Hinterradkupplung				•		•	
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	
Kontrolle der Beleuchtungs- und Anzeigevorrichtungen			•	•	•	•	•
Anzugskontrolle der Befestigungsmuttern der Motorschraube am Rahmen			•	•	•	•	•
Kontrolle des Seitenständers			•	•	•	•	•
Anzugskontrolle der Vorderradmutter			•	•	•	•	•
Anzugskontrolle der Hinterradmutter			•	•	•	•	•
Kontrolle der äußeren Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	•

Verzeichnis der Arbeiten mit Eingriff (Kilometer-/Meilenleistung oder Zeit*)	km mal 1000	1	12	24	36	48	60
	mi mal 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Gabelölwechsel					•		
Dichtheitskontrolle Öfüllung von Vorderradgabel und Federbein			•	•	•	•	•
Kontrolle der Ritzelbefestigung			•	•	•	•	•
Allgemeines Schmieren und Einfetten			•	•	•	•	•
Kontrolle und Aufladen der Batterie			•	•	•	•	•
Testfahrt des Motorrads		•	•	•	•	•	•
Allgemeine Reinigung			•	•	•	•	•

* Instandhaltungseingriff beim zuerst eintretenden Intervall durchführen (km oder Monate).

(1) Arbeit nur bei Erreichen der vorgegebenen Kilometerleistung.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Kunden

Verzeichnis der Arbeiten mit Wartungseingriff (Kilometer-/Meilenleistung oder Zeit*)	km mal 1000	1
	mi mal 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen		●

* Instandhaltungseingriff beim zuerst eintretenden Intervall durchführen (km oder Monate).

Technische Daten

Gewichte

Ohne Flüssigkeiten und Batterie:

169 kg (1100)

168 kg (1100S).

Voll beladen: 390 kg.



Achtung

Eine Überladung kann Handling und Leistung des Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße (mm) (Abb. 105)

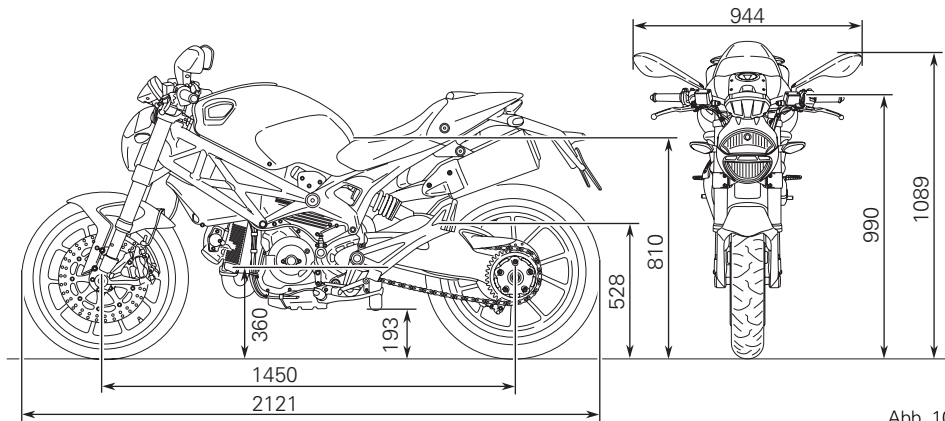


Abb. 105

BETRIEBSSTOFFE	TYP	DM ³ (LITER)
Kraftstofftank, einschließlich 3,5 dm ³ (Liter) Reserve	Bleifreies Benzin mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95	15
Ölwanne und Filter	SHELL – Advance Ultra 4	3,5
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	SHELL – Advance Brake DOT 4	—
Schutzmittel für elektrische Kontakte	SHELL – Advance Contact Cleaner	—
Vorderradgabel	SHELL – Advance Fork 7.5 oder Donax TA	524±2,5 cm ³ , pro Tauchrohr (1100) 140 mm ohne Feder gemessen, pro Tauchrohr (1100S)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig.

Motor

Zweizylinder-Viertaktmotor, in V-90°-Anordnung.

Bohrung mm:

98.

Hub mm:

71,5.

Gesamthubraum cm³:

1078.

Verdichtungsverhältnis:

10,7±0,5:1.

Höchstleistung an der Welle (95/1/EG):

69,8 kW - 95 PS bei 7500 U/min.

Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):

103 Nm - 10,5 kgm bei 6000 U/min.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit zwei Ventilen pro Zylinder, über vier Schlepp-/Kipphebel (zwei für Öffnung und zwei für Schließung) und eine obenliegenden Nockenwelle gesteuert. Die Steuerung erfolgt durch die Kurbelwelle über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen.

Desmodromische Ventilsteuerung (Abb. 106)

- 1) Öffner-Hebel (oder oberer Kipphebel)
- 2) Öffner-Einstellplättchen (oben)
- 3) Halbringe
- 4) Schließer-Einstellhülse (unten)
- 5) Rückholfeder des Schließer-Hebels
- 6) Schließer-Hebel (oder unterer Kipphebel)
- 7) Nockenwelle
- 8) Ventil.

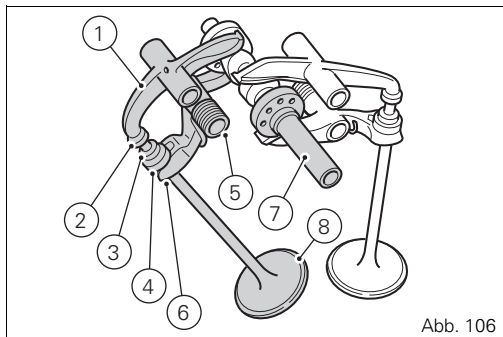


Abb. 106

Leistungen

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Missachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Haftung für etwaige Motorschäden oder dessen verminderte Lebensdauer.

Zündkerzen

Fabrikat:
Champion.
Typ:
RA6HC.

Alternativ

Fabrikat:
NGK.
Typ:
DCPR8E.

Kraftstoffsystem

Indirekte elektronische SIEMENS Einspritzung.
Drosselklappendurchmesser:
45 mm.
Einspritzventile pro Zylinder: 1.
Düsen pro Einspritzventil: 8.
Kraftstoffversorgung: 95-98 RON.

Bremsen

Vorderrad

Typ:
gelocht aus Stahl
2 Bremsscheiben.
Scheibendurchmesser:
320 mm.
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Lenkerhälfte.
Bremsfläche:
44 cm² pro Scheibe.
Bremssättel mit differenzierten Kolben.
Fabrikat und Typ:
BREMBO P4.32 K 4 Kolben.
Bremsbeläge:
FERIT I/D 450 FF.
Bremszylindertyp:
PR 18/19.

Fabrikat und Typ:
P 34 C.
Bremsbeläge:
FERIT I/D 450 FF.
Bremszylindertyp:
PS 11.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Falls es zu einer Berührung mit Augen oder Haut kommen sollte, den betreffenden Körperteil unter reichlich fließendem Wasser abwaschen.

D

Hinterradbremse

Typ:
mit fester Stahl-Lochscheibe.
Scheibendurchmesser:
245 mm.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Bremsfläche:
25 cm².
Bremssattel:
Ø Zylinder 34 mm.

Antrieb

Trockenkupplung mit Betätigung über Kupplungshebel am linken Lenkerstummel.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung. Zähnezahl - Motorritzel/Kupplungskranz:

32/59.

Getriebe:

6 Gänge

mit ständig ineinander greifenden Zahnradern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt:
15/39.

Gesamtübersetzung:

1. Gang 15/37
2. Gang 17/30
3. Gang 20/27
4. Gang 22/24
5. Gang 24/23
6. Gang 28/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über Kette:

Fabrikat:

REGINA.

Typ:

525 ZRPK.

Maße:

5/8" x 1/4".

Anzahl Glieder:

103 + 1 offenes Glied.



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen deshalb nicht geändert werden.

Falls Sie das Motorrad an besondere Strecken anpassen oder für Rennen vorbereiten wollen, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungen zu empfehlen. Wenden Sie sich diesbezüglich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati.



Achtung

Zum Austausch des Kettenblatts wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt Ducati.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit akut gefährden und permanente Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Chrom-Molybdänstahl, hinterer Rahmenaufsatz aus Gussaluminium.

Lenkwinkel (pro Seite):

32°.

Lenkrohrwinkel:

22,8°.

Nachlauf mm:

87.

Räder

5 Y-Speichen aus Leichtmetall.

Vorderrad

Fabrikat:

BREMBO.

Maße:

3.50x17".

Hinterrad

Fabrikat:

BREMBO.

Maße:

5,50x17"

Die Räder verfügen über eine ausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“ (schlauchlos).

Maße:

120/70-ZR17.

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“ (schlauchlos).

Maße:

180/55-ZR17.

Aufhängungen

Vorderrad

Öldynamische Upside-down-Gabel.

Tauchrohrdurchmesser: 43 mm.

Federweg: 130 mm.

Hinterrad

Progressiv betätigtes Federbein, in Zugstufe und Federvorspannung einstellbar.

Federweg des Federbeins: 58,5 mm.

Federweg Hinterrad: 148 mm.



Hinweis

Keine Eingriffe am Motorrad vornehmen, die zur Änderung der für die Zulassung ausschlaggebenden technischen Daten führen können.

Auspuff

Mit Katalysator gemäß Umweltschutznorm Euro 3.
US-Version: ohne Katalysator.

Verfügbare Modellfarben

1100

Rot „Anniversary“ Ducati Art.-Nr. 473.101 (PPG)
Transparent Art.-Nr. 228.880 (PPG)
Rahmen in Rot und Felgen in Grau.

Matt Silber Art.-Nr. 928D998 (PAL)
Transparent Art.-Nr. 923i1281 (PAL)
Rahmen in Rot und Felgen in Matt Silber.

Schwarz glänzend Ducati Art.-Nr. 248.514 (PPG)
Transparent Art.-Nr. 228.880 (PPG)
Rahmen in Mattschwarz und Felgen in Matt Silber.

1100S

Rot „Anniversary“ Ducati Art.-Nr. 473.101 (PPG)
Transparent Art.-Nr. 228.880 (PPG)
Rahmen in Rot und Felgen in Gold.

Perlweiß Art.-Nr. 490.019 (PPG)
Transparent Art.-Nr. 228.880 (PPG)
Rahmen in Mattschwarz und Felgen in Gold.

Elektrische Anlage

Sie besteht aus folgenden Hauptbestandteilen:
SCHEINWERFER:

Abblendlicht: H7 (12 V-55 W).

Fernlicht: H7 (12 V-55 W).

Standlicht: H6 (12 V-6 W).

Elektroschalter an den Lenkerstummeln.

Blinker:

Lampentyp: RY10W (12 V-10 W).

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie, 12 V-10 Ah.

Lichtmaschine 12 V-480 W.

ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER mit 30 A

Sicherung neben dem Steuergerät (10, Abb. 108).

Anlassermotor, 12 V-0,7 kW.

Rücklicht und Bremslicht:

mit Led.

Kennzeichenlicht:

Lampentyp: C5W (12 V-5 W).



Hinweis

Zum Austauschen der Lampen verweisen wir auf den Abschnitt „Austausch der Lampen“ auf Seite 91.

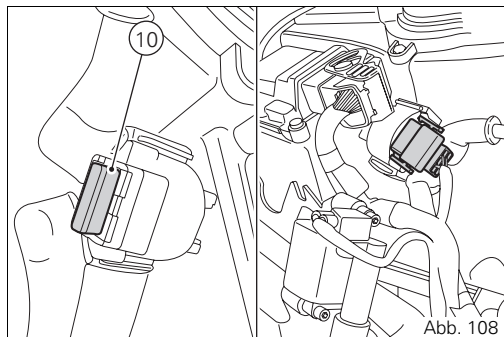
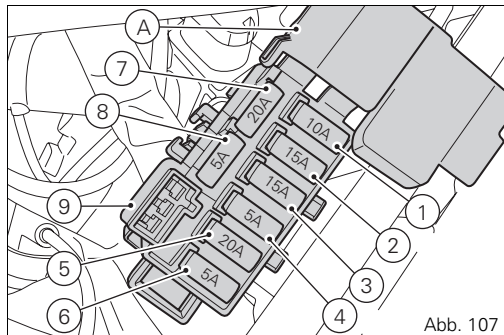
Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten dienen 8 Sicherungen in entsprechenden Sicherungskästen. 6 Sicherungen sind an die Anlage angeschlossen, 2 Sicherungen als Reserve vorgesehen. Zur Verwendung und Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

LEGENDE DER SICHERUNGSKASTEN (Abb. 107)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key ON	10 A
2	Standlicht, Fern-/Abblendlicht	15 A
3	Verbraucher	15 A
4	Cockpit	5 A
5	Einspritzung	20 A
6	Motorsteuergerät	5 A
7	Reserve	20 A
8	Reserve	5 A

Der Hauptsicherungskasten befindet sich auf der rechten Seite (9, Abb. 107). Die verwendeten Sicherungen sind nach Abnahme des Schutzdeckels (A) zugänglich.



Eine durchgebrannte Sicherung ist an der Unterbrechung ihres inneren Leiters (11, Abb. 109) erkennbar.



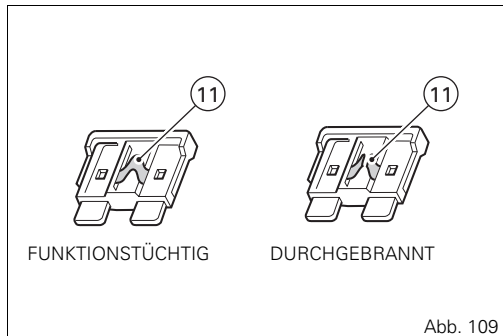
Wichtig

Um Kurzschlüsse zu vermeiden, müssen die Sicherungen bei Zündschlüssel auf OFF ausgetauscht werden.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Legende des Schaltplans - elektrische Anlage/ Zündsystem

- 1) Rechte Schaltereinheit
- 2) Zündschloss
- 3) Zündkerze waagrechter Zylinder
- 4) Zündkerze senkrechter Zylinder
- 5) Anlassermotor
- 6) Fernanlassschalter
- 7) Batterie
- 8) Hauptsicherung
- 9) Spannungsregler
- 10) Lichtmaschine
- 11) Rechter hinterer Blinker
- 12) Rücklicht
- 13) Kennzeichenlicht
- 14) Linker hinterer Blinker
- 15) Kraftstofftank
- 16) Lambda-Sonde waagrechter Auspuff
- 17) Einspritzrelais
- 18) Eigendiagnose/DDA
- 19) Spule waagrechter Zylinder
- 20) Spule senkrechter Zylinder
- 21) Scheinwerfer
- 22) MAP Sensor
- 23) Einspritzdüse waagrechter Zylinder
- 24) Einspritzdüse senkrechter Zylinder
- 25) Drosselklappenpotentiometer
- 26) Drehzahl-/Steuerzeitsensor
- 27) Zylindertemperatursensor
- 28) Tachometersensor
- 29) Seitenständer

- 30) Hupe
- 31) Leerlaufschalter
- 32) Öldruckschalter
- 33) Hinterer Bremslichtschalter
- 34) Motorsteuergerät
- 35) Sicherungen
- 36) Kupplungsschalter
- 37) Vorderer Bremslichtschalter
- 38) Linke Schaltereinheit
- 39) Transponderantenne
- 40) Lufttemperatursensor
- 41) Lambda-Sonde senkrechter Auspuff
- 42) Cockpit
- 43) Lichtrelais
- 44) Linker vorderer Blinker
- 45) Rechter vorderer Blinker
- 46) Ventilstellantrieb
- 47) Schrittmotor

Kabelfarben

B Blau
W Weiß
V Violett
BK Schwarz
Y Gelb
R Rot
LB Hellblau
GR Grau
G Grün
BN Braun
O Orange
P Rosa



Hinweis

Der Schaltplan der elektrischen Anlage ist am Ende der Bedienungsanleitung eingefügt.

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI-SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
12000			
24000			
36000			
48000			
60000			



Stampato 06/2009

Cod. 913.7.135.1E

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italia
Tel. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580